

Lehrstuhl für Logistikmanagement



Universität St.Gallen



Jahresbericht 2015
Lehrstuhl für Logistikmanagement

"Science-based,
practice-driven"



Inhalt

VORWORT des Direktors	04
GELEITWORT des Präsidenten des Geschäftsleitenden Ausschusses	05
TEAM	06
LEHRSTUHLPORTRAIT	09
▶ Mission	
▶ Organisation und Selbstverständnis des Lehrstuhls	
▶ Geschäftsleitender Ausschuss	
▶ Fachbeirat	
▶ DSCLM-Förderkreis	
▶ Partner	
HÖHEPUNKTE DES JAHRES	16
STRATEGIE, ORGANISATION UND KOMPETENZEN	18
▶ Green Supply Chain Monitor	
▶ Corporate Supply Chain Management Excellence	
▶ Benchmarking-Studie „Supply Chain Management Governance“	
▶ Globales Supply Chain Management	
▶ St. Galler Logistik-Kaderstudie	
▶ Einkauf im (Online-) Versandhandel versus Einkauf im stationären Handel	
▶ Supply Chain Management-Roadmap	
INNOVATION, ENTWICKLUNG UND MÄRKTE	26
▶ Logistikmarktstudie Schweiz 2015 und 2016	
▶ Industrie 4.0 in Transport und Logistik	
KUNDENBEZIEHUNGEN UND DISTRIBUTION	28
▶ Bedarfsoptimierte Regalverfügbarkeit	
▶ Kundenorientierung in der Logistikbranche	
LIEFERANTENBEZIEHUNGEN UND BESCHAFFUNG	30
▶ Integration von Nachhaltigkeitsstandards im Einkauf	
▶ Optimierung der Einkaufsprozesse am Beispiel einer Einrichtung des öffentlichen Rechts	
▶ Benchmarking-Studie „Excellence im Dienstleistungseinkauf“	
▶ Vorlieferanten-Management	
MATERIAL- UND INFORMATIONSFLÜSSE	34
▶ Auswirkungen der additiven Fertigung („3D-Druck“)	

TRANSPORT UND VERKEHR	36
▶ Studie Simulationsgestütztes Fahrertraining (SiFaT)	
▶ Eco Performance Award 2015	
▶ Vision Mobilität Schweiz 2050	
▶ Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-LKW	
▶ Potential des Kombinierten Verkehrs in der Schweiz	
PERFORMANCE UND FINANZIERUNG	42
▶ Supply Chain Finance-Lab (SCF-Lab) der Schweizerischen Post	
▶ Wertstrommanagement in internationalen Unternehmen	
▶ WCM-Excellence-Initiative eines nationalen Mobilitätsanbieters	
▶ Advanced Value Break Down in Service Purchasing	
▶ Supply Chain Finance Community	
▶ Swiss Supply Chain Finance Summit	
VERANSTALTUNGEN	50
▶ 9. St. Galler Logistik Get-Together	
▶ 9. St. Galler Logistkdienstleistungs-Kongress	
WEITERBILDUNG	52
▶ Berufsbegleitendes Diplomstudium Supply Chain- und Logistikmanagement	
▶ Militzer & Münch Talent Management Programme	
▶ Kadenschulung für einem führenden Logistkdienstleister der Schweiz	
▶ Seminar Integriertes Bestandsmanagement	
NEU IM TEAM	57
LEHRE	58
VERÖFFENTLICHUNGEN	60
▶ Bücher	
▶ Buchkapitel	
▶ Artikel (wissenschaftliche Zeitschrift)	
▶ Konferenzpapiere	
▶ Artikel Zeitung	
▶ Gutachten	
IMPRESSIONEN AUS DEM LOG-HSG	64
TRANSALP 2015	66

Liebe Leserinnen und Leser,

MEHR ALS IN DEN VERGANGENEN JAHREN stellte sich im Jahr 2015 für viele Akteure auf dem Logistikmarkt die Frage: Welche Strategie hilft, die eigene Organisation zukunftsfähig zu machen und dies auch zu bleiben?

Die Gründe sind vielfältig: Die Digitalisierung ermöglicht in rasendem Tempo die Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Die Diskussion um Logistik 4.0 ist voll entbrannt. UBER Cargo wird als Referenzgrösse für ein komplett neues Shareconomy-Konzept von Start-ups ebenso wie von Konzernen analysiert. Das Google-Auto fasziniert nicht nur im Hinblick auf autonomes Fahren, sondern auch, wie sich Märkte und Wettbewerbspositionen in kürzester Zeit verschieben können. Aus dem bereits klassisch anmutenden Wettbewerb stationärer versus Online-Handel ist der Mega-Trend Omni Channel Management entstanden. Und für die KEP-Dienstleister auf diesen Märkten stellen sich viele Fragen für das künftige Geschäft: Werden Drohnen bei der Paketzustellung verbreitet zum Einsatz kommen? Wer behält die logistische Kontrollspanne im boomenden Paketmarkt – KEP-Dienstleister oder Online-Händler oder andere? Und wie können die enormen Kosten gestemmt werden, wenn Same Day Delivery-Konzepte kombiniert mit individualisierten Zustellorten und -zeitfenstern Platz greifen? Der 3D-Druck verändert nicht nur Produktions-, sondern auch Logistikprozesse stark, etwa im Ersatzteilbereich. Schliesslich erwarten viele Kunden – insbesondere aus den Generationen Y und Z – stark individualisierte Produkte und auch Logistik-Dienstleistungen. Ist das Zeitalter der Logistik, Effizienzvorteile aus Bündelung zu realisieren, abgelaufen? Muss man sich auf einen neuen Mega-Trend „Logistics on Demand“ einstellen?

Die traditionelle Art, neuen geschäftlichen Herausforderungen zu begegnen, ist die Identifikation des strategischen Pfades, aus dem man nachhaltige Wettbewerbsvorteile und Erfolgspositionen für die Zukunft zu generieren versucht. Viele der aktuellen Trends zeigen jedoch, dass sie mit einer langfristig orientierten, strategischen Planung nicht kompatibel sind. Geschäftsoportunitäten entstehen oft kurzfristig und verschwinden auch häufig wieder schnell. Disruption ist zum geflügelten Wort der Strategielehre geworden und scheint Evolution den Rang abzulaufen. Neuere Strategieansätze propagieren deshalb, dass Organisationen den Wandel als strategischen Kern entwickeln sollten. Für wen auch ein abrupter Wandel eine Selbstverständlichkeit geworden ist, der unterliegt nicht der Gefahr, an überkommenen strategischen Er-

folgspositionen festzuhalten, selbst wenn das aktuelle Geschäft noch keine Krisenzeichen zu erkennen gibt.

Diese Gedanken umtreiben auch mich im Hinblick auf Ausrichtung und Führung des Lehrstuhls für Logistikmanagement im Jahr 2016: Haben etablierte Forschungsstränge noch einen Fit zu den aktuellen Trends? Bereiten wir unsere Studierenden als künftige Nachwuchsführungskräfte ausreichend auf das Erkennen und Auslösen von Transformationsprozessen vor? Sind wir mit unseren Weiterbildungsangeboten für Führungskräfte am Nerv der Zeit? Und am wichtigsten: Wie machen wir uns als Lehrstuhl selbst fähig für den Wandel und verlassen bewusst etablierte strategische Pfade, selbst wenn sie aktuell noch nicht bedroht erscheinen mögen? Welche Konsequenzen hat dies für Organisation und Personal des Lehrstuhls?

Veränderung heisst auch immer Unsicherheit. Ich wünsche den Mitarbeitenden – und nicht zuletzt mir selbst – genug Kraft sowie Mut, jeglichen Unwegsamkeiten in die Augen zu sehen und uns wandlungsfähig zu machen. In diesem Sinne danke ich herzlich für die geleistete Arbeit und freue mich auf die Begegnung der Herausforderungen im Jahr 2016!

Herzliche Grüsse, Ihr



PROF. DR.
WOLFGANG STÖLZLE

Ordinarius und Direktor Lehrstuhl für
Logistikmanagement





01

Der Lehrstuhl für
Logistikmanagement im Winter
2015

Forschung – Innovation – Moral: Das und nicht mehr

DER LEHRSTUHL FÜR LOGISTIKMANAGEMENT lebt letztlich von einer auf universitäre Anforderungen ausgerichtete Forschung, aber nicht weniger von Drittaufträgen. Letztere sollen dabei den gleichen Kriterien der Bearbeitung unterliegen wie die eigentliche Forschung. Was aber unterscheidet die eine universitäre Tätigkeit von der für Dritte geleisteten Denkarbeit? Wo es doch im Logistikbereich unumgänglich ist, dass die Lehre auf Beispiele aus der Praxis zurückgreift und die Theorie sehr oft auch der Praxis folgen muss.

Was steckt hinter diesen wenigen Fragen? Dass es geht wie oft im Leben, im Sport vor allem: nichts ist erfolgreicher als der Erfolg; das haben die Engländer zum ersten Mal formuliert. Erfolg hat, was sich durchsetzt. Gut so? Gut so, aber nicht ohne Einschränkung. Die Logistikmanagement-Tätigkeit und überhaupt auf wissenschaftliches Arbeit im und für die Wirtschaft kann sich über mangelnde Freiheitsgrade nicht beklagen; erkannt und umgesetzt werden sollen sie in Form von echten Innovationen, auf die die meisten Unternehmen so angewiesen sind.

Wer aber derartige Freiheitsgrade nutzen darf, braucht einen Begleiter. Und das muss die Gewissheit sein, dass das Marktgeschehen zwar nicht selber Moral produziert, aber auf Moral angewiesen ist. Dieser Gewissheit zu folgen, das gereicht ihr zum Vorteil und kommt im selben Masse auch der Gesellschaft zugute. Das Logistik-Management ist nahe am konkreten Wirtschaftsge-

schehen und damit in der Lage, diesbezüglich mit überzeugenden Lösungen die Spreu vom Weizen zu trennen, d. h. die angesprochene Gewissheit umzusetzen.

Namens des GLA bedanke ich mich für die wiederum einwandfreie Leistung, die das LOG-HSG erbracht hat. Auf dass der Elan die Mannschaft zu weiteren Taten führt.

Herzliche Grüße, Ihr



PROF. EM DR.
HANS PETER FAGAGNINI
Präsident des Geschäftsleitenden
Ausschusses

Das Team

PROF. DR. WOLFGANG STÖLZLE leitet seit Herbst 2004 den Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen und ist seit 2008 Studiendirektor des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply Chain- und Logistikmanagement (DSCLM). Zu seinen Forschungsgebieten gehören die betriebswirtschaftliche Logistik, das Supply Chain Management, das Verkehrsmanagement, das Beschaffungsmanagement sowie das Nachhaltigkeitsmanagement.

Gemeinsam mit den drei Vize-Direktoren Prof. Dr. Erik Hofmann (Titularprofessor HSG), Prof. Dr. Joerg S. Hofstetter (Assistenzprofessor HSG) und Dr. Thorsten Klaas-Wissing verfolgt er das Ziel, den Lehrstuhl für Logistikmanagement als führende Schweizerische Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsplattform für das Management von Supply Chains zu positionieren. Eine aktive Unterstützung bietet ein internationaler Fachbeirat, besetzt mit zwölf hochrangigen Vertretern aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

Daneben gehören (im Durchschnitt) neun wissenschaftliche Mitarbeiter, eine Direktionssekretärin, eine Kursleiterin für den berufsbegleitenden Diplom-Studiengang Supply Chain- und Logistikmanagement, eine Projektmitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Eventmanagement sowie viele studentische Mitarbeitende und Praktikanten zum Team von LOG-HSG.

"Science-based,
practice-driven"



PROF. DR. WOLFGANG STÖLZLE

Ordinarius und Studiendirektor
des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply
Chain- und Logistikmanagement

Wolfgang.Stoelzle@unisg.ch
+41-71-224 72 80



RANDI OLDACH

Direktionssekretariat

Randi.Oldach@unisg.ch
+41-71-224 72 93



7

DAS TEAM

TEAM PROF. DR. JOERG HOFSTETTER

TEAM PROF. DR. ERIK HOFMANN

PROF. DR. ERIK HOFMANN

Titularprofessor und Vize-Direktor

Erik.Hofmann@unisg.ch
+41-71-224 72 95



DIPL.-KFM. SEBASTIAN FREUND

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager
(bis 04 / 2015)



MARTIN HÄNSEL, M.Sc. MULT.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(seit 03 / 2015)

Martin.Haensel@unisg.ch
+41-71-224 72 88



JUDITH MARTIN, M.Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Projektmanagerin

Judith.Martin@unisg.ch
+41-71-224 72 90



KATRIN OETTMEIER, M.Sc. & CEMS MIM

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Projektmanagerin

Katrin.Oettmeier@unisg.ch
+41 71-224 71 34



PROF. DR. JOERG S. HOFSTETTER

Assistenzprofessor und Vize-Direktor

Joerg.Hofstetter@unisg.ch
+41-71-224 72 83



ELISABETH ALTMAYER, M.A. HSG

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Elisabeth.Altmayer@unisg.ch
+41-71-224 72 84



JULIA BURKHARDT, M.Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(seit 09 / 2015)

Julia.Burkhardt@unisg.ch
+41-71-224 71 58



DIPL.-ING. BORA CETIN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Bora.Cetin@unisg.ch
+41-71-224 72 89



MARC MÜLLER, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Marc.Mueller@unisg.ch
+41-71-224 71 45



DIPL.-KFM. STEFFEN WÜTZ

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager
(bis 06 / 2015)



TEAM
DR. THORSTEN
KLAAS-WISSING

DR. THORSTEN KLAAS-WISSING

Vize-Direktor und Studienleiter des
berufsbegleitenden Diplomstudiums
Supply Chain- und Logistikmanagement

Thorsten.Klaas@unisg.ch
+41-71-224 72 99



INGRID BRÁNYIK

Kursleiterin des berufsbegleitenden Diplom-
studiums Supply Chain- und Logistikmanagement

Ingrid.Branyik@unisg.ch
+41-71-224 72 77



TIM GERMANN, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektmanager

Tim.Germann@unisg.ch
+41-71-224 72 86



STEPHANIE SCHREINER

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(seit 09 / 2015)

Stephanie.Schreiner@unisg.ch
+41-71-224 72 82



MARVIN-CURTIS TARASIEWICZ

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

(bis 07 / 2015)



MILICA VUKOVIC, M.Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

(bis 01 / 2016)



PROJEKT-
MITARBEITER/INNEN

LAURA HUBE

Projektmitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit
und Eventmanagement
(seit 10 / 2015)

Laura.Hube@unisg.ch
+41-71-224 72 87



ANDREAS MOSER

Projektmitarbeiter

(bis 10 / 2015)



PHILIPP WETZEL

Projektmitarbeiter

(seit 05 / 2015)



PHILINE WIDMER

Projektmitarbeiterin

(bis 09 / 2015)

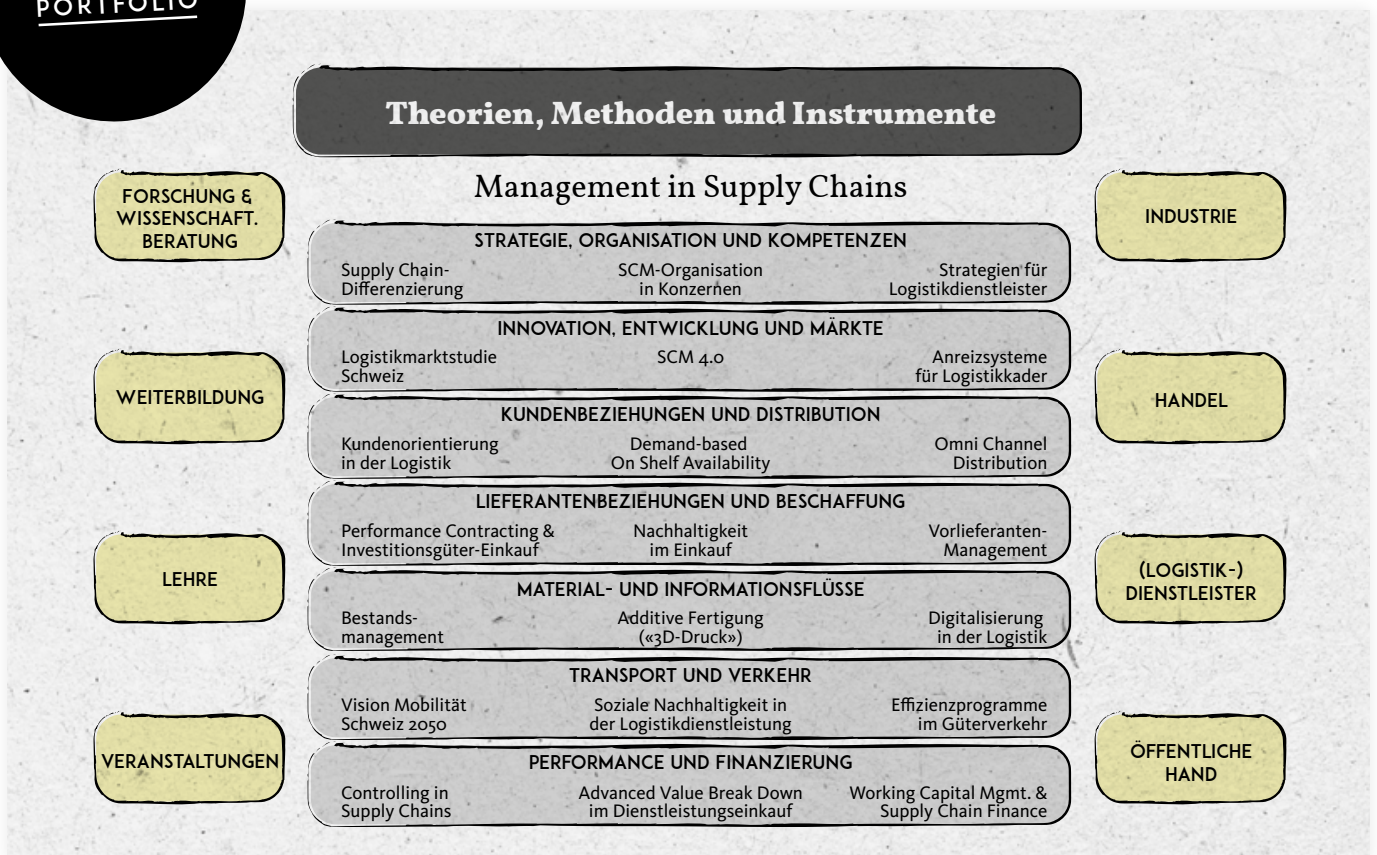


Mission

DER LEHRSTUHL FÜR LOGISTIKMANAGEMENT (LOG-HSG) an der Universität St. Gallen versteht sich als internationale Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich Supply Chain Management, Einkauf und Verkehr. Hierbei wird eine Brücke zwischen Spitzenforschung zu angewandten Lösungen einerseits und attraktiven Weiterbildungs- sowie Veranstaltungsangeboten andererseits geschlagen.

öffentlichen Hand vorangetrieben sowie der Wissensaufbau bzw. -transfer innerhalb eines internationalen Netzes renommierter Universitäten und Institute angeregt. Mit diesem Anspruch etabliert sich LOG-HSG als professioneller Ausgangs- und Rückkehrpunkt für ein lebenslanges Lernen von Studierenden und Führungskräften.

LOG-HSG erforscht komplexe Problemstellungen von globalen Wertschöpfungsnetzwerken in Gestalt von Konzepten, Methoden und Instrumenten. Damit werden die Fortentwicklung des Logistikmanagements in Industrie, Handel, Dienstleistung und der



Organisation und Selbstverständnis des Lehrstuhls

DIE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG der Aktivitäten von LOG-HSG ergibt sich aus den vier Produktbereichen Forschung, Lehre, Weiterbildung und Veranstaltungen, die sich jeweils auf sieben inhaltliche Felder des Supply Chain Managements beziehen und einen beidseitigen Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis anstreben. So lassen sich gezielte Vernetzungen zwischen den Produktbereichen, etwa Synergien von Forschungsprojekten mit Dissertations- und Habilitationsvorhaben, realisieren.

Praxisorientierte Impulse finden sich in allen Aktivitäten wieder und beziehen sich auf Industrie-, Handels- und Logistikdienstleistungsunternehmen sowie die öffentliche Hand. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind jeweils innerhalb der sieben Felder des Aktivitätsportfolios aufgeführt. Die Schwerpunkte verändern sich naturgemäss im Laufe der Zeit, die sieben Felder bilden demgegenüber die programmatische Linie und werden deshalb mittelfristig als Konstante angesehen.

Der Geschäftsleitende Ausschuss (GLA) von LOG-HSG

DER GLA wurde vom Senat der Universität St. Gallen ernannt und überwacht die Aktivitäten der Direktion des Lehrstuhls im Hinblick auf das Universitätsstatut. Der GLA nimmt das Budget ebenso wie den Jahresabschluss ab und prüft die Strategie des Lehrstuhls. Als erster Präsident des GLA wurde im Jahr 2008 Prof. em Dr. Hans Peter Fagagnini berufen, der LOG-HSG bereits seit 2007 als Senior Advisor eng begleitet. Mit Herrn Dr. Dieter Bambauer sitzt eine erstklassige Führungskraft aus der Praxis im GLA. Die Herren Prof. Dr. Andreas Herrmann und Prof. Dr. Thomas Rudolph vertreten die Universitätsseite im GLA.

Der Fachbeirat von LOG-HSG

BEREITS SEIT 2005 begleitet ein Fachbeirat die inhaltliche Arbeit von LOG-HSG. Der Fachbeirat ist mit Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft sowie von Verbänden besetzt. In den jährlichen Sitzungen stellt die Direktion aktuelle Projekte sowie Weiterbildungsinitiativen vor, die von den Fachbeiräten konstruktiv-kritisch diskutiert werden. Die Fachbeiräte geben auch Impulse für neue Initiativen und die Positionierung von LOG-HSG in der internationalen Logistik- und Supply Chain-Community. Die Mitgliedschaft im Fachbeirat ist mit einer hohen Loyalität gegenüber LOG-HSG verknüpft. Folgende Herren bildeten im Jahr 2014 den Fachbeirat: Im September 2014 hat Volker Schmitz den Vorsitz des Fachbeirats übernommen.

**GESCHÄFTS-
LEITENDE
AUSSCHUSS**

**PROF. EM DR.
HANS PETER FAGAGNINI**

Präsident des GLA
Universität St. Gallen



DR. DIETER BAMBAUER

Die Schweizerische Post
Leiter des Konzernbereichs PostLogistics
und Mitglied der Konzernleitung
Bern



PROF. DR. ANDREAS HERRMANN

Institut für
Customer Insight
Universität St. Gallen



PROF. DR. THOMAS RUDOLPH

Forschungszentrum für Handelsmanagement
Universität St. Gallen



FACHBEIRAT

DR. THOMAS AHLBURG

Stadler Bussnang AG
Chief Executive Officer



LUKAS FISCHER

Novartis Pharma AG
Regional Head Supply Chain Europe



NICOLAS FLORIN

GS1 Switzerland
Chief Executive Officer



MARC HASLER

DPD (Schweiz) AG
Chief Executive Officer



DR.-ING. JÜRGEN HENSCHEL

GSI Helmholtzzentrum für
Schwerionenforschung GmbH
Bereichleiter Controlling und Organisation



ALEXEI KOVALENKO

M+M Militzer & Münch International
Holding AG
Chief Financial Officer



DR. THOMAS LIEB

Ehemals Schenker AG / DB Schenker Logistics
Chief Executive Officer



FACHBEIRAT

NICOLAS PERRIN
SBB CFF FFS Cargo AG
Chief Executive Officer



DIRK REICH
Cargolux Airlines International S.A.
President & CEO



THOMAS SCHULZ
Schenker AG
Chief Human Resources Officer /
Member of the Board of Management



VOLKER SCHMITZ
HP
Vicepresident, Head of Supply Chain EMEA
Vorsitzender des Fachbeirats



GERO SCHULZE ISFORT
Fahrzeugwerk Bernhard Krone GmbH
Geschäftsführer



DR. DIRK STAHL
BLS Cargo AG
Chief Executive Officer



AURELIUS WESPI
Migros-Genossenschafts-Bund
Leitung der Direktion MES



FÖRDERKREIS

KLAUS ACHELNIK
Dürr Aktiengesellschaft
Executive Vice President



GIAN-MARCO CAGGIA
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Leiter Einkauf Infrastruktur



DR. HANS CHRISTOPH DÖNGES
SALT Solutions GmbH
Leiter Human Resources



DANIEL EIGENMANN
SBB Cargo AG
Leiter Human Resources



THOMAS FREIBURGHaus
Ehemals WICOR Holding AG
Ehemals: Executive Vice President Plastics
Technology Automotive & Industrial Division



RÜDIGER HEIM
CHEP Deutschland GmbH
Vice President Human Resources



ALEXEI KOVALENKO
M+M Militzer & Münch International
Holding AG
Chief Financial Officer



JÜRGEN J. KRAHÉ

(Vorsitzender)

CHEP Deutschland GmbH
Director EMEA Intercontinental Programs**STEFAN LUGINBÜHL**

PostLogistics AG

Leiter Pakete und Express

**THOMAS NYFFENEGGER**

Trammo AG

Vice President – Traffic Global

**MARTIN PIEPER**

J. Müller AG

Chief Financial Officer

**DR. TORSTEN RUDOLPH**

Rudolph Logistik Gruppe

Geschäftsführer

**MICHAEL SCHÄFER**

Mercuri Urval GmbH

Senior Director Board & Executive

**PETER WIDMER**

Rhenus Alpina AG / Rhenus AG & Co. KG

Chief Executive Officer /
Mitglied des Vorstands**RAPHAEL WIDMER**

ABB Management Services Ltd.

Power Products Division CFO Global Business Unit
High Voltage Products, Group Senior Vice President**REINHARD WINKLER**

Winkler Management Consulting

Managing Principal



Der Förderkreis des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply Chain- und Logistikmanagement

DAS BERUFSBEGLEITENDE DIPLOMSTUDIUM














Supply Chain- und Logistikmanagement, welches bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil im Weiterbildungsportfolio von LOG-HSG ist, wird seit Mai 2010 von einem exklusiven Gremium begleitet und unterstützt: Der DSCLM-Förderkreis ist mit hochkarätigen Entscheidungsträgern namhafter Industrie-, Handels-, Logistik- und IT-Unternehmen besetzt. In den zwei bis drei jährlichen Sitzungen stellt die Studiendirektion aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen vor, die vom Förderkreis konstruktiv-kritisch diskutiert werden.

Die Mitglieder des Förderkreises geben auch Impulse für neue Initiativen zur Positionierung und Profilierung des Diplomstudiums in der Weiterbildungslandschaft. Durch den Austausch mit dem Förderkreis wird es möglich, wichtige Impulse aus der Praxis ins Studienprogramm aufzunehmen und im Gegenzug aktuelle Entwicklungen aus der Forschung und der Weiterbildung in die Praxis zurückzuspielen. Auf diese Weise ist ein enger Austausch zwischen Praxis, Forschung und Weiterbildung zum allseitigen Nutzen gewährleistet. Der Vorsitz des Förderkreises obliegt Jürgen Krahé.

Partner

NAHEZU alle Aktivitäten von LOG-HSG werden mit Partnern aus der Praxis, der Verbandslandschaft und / oder der Wissenschaft initiiert. Die wissenschaftlichen Partner runden das Kompetenzprofil von LOG-HSG ab und tragen zu einer stärkeren Sichtbarkeit in der Scientific Community bei. Die Partner aus Verbänden und der Praxis stellen eine permanente kritische Überprüfung hinsichtlich der Relevanz und Umsetzbarkeit der Aktivitäten von LOG-HSG sicher. Mit folgenden Institutionen arbeitete LOG-HSG in 2015 vertrauensvoll zusammen:

WISSENSCHAFTLICHE PARTNER:

	Concordia University
	Copenhagen Business School
	Cranfield University
	ETH Zürich / IVT und BWI
	Fachhochschule Nordwestschweiz
	Fraunhofer Academy
	Fraunhofer IML Dortmund
	Leuphana Universität Lüneburg
	Lund University
	Queen's University
	TU Darmstadt
	TU Dresden
	Universita Bocconi
	Universität der Bundeswehr München
	Universität Lichtenstein
	Universität zu Köln
	Universität Zürich
	Université de Lausanne
	University of Cape Town
	University of Colorado in Colorado Springs
	University of New Hampshire
	University of Turku
	Warwick University
	Western University



Windesheim University of Applied Sciences
 Worcester Polytechnical Institute
 WU Wien










































PARTNER AUS DER VERBANDSLANSCHAFT:

	ASTAG
	BSCI
	Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik (BME)
	Bundesvereinigung Logistik Deutschland (BVL)
	economiesuisse
	econsense
	European Logistics Association (ELA)
	FASMED
	Foreign Trade Association
	Green Freight Europe
	GS1 Switzerland
	Handelskammer beider Basel
	IG Air Cargo
	Interessengemeinschaft Intralogistik, Förder- und Lagertechnik (IGFT)
	Procure CH
	Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft (SVS)
	SpedlogSwiss
	SVKTL Schweizerischer Verband für Kühl- und Tiefkühllogistik
	Swiss Shippers' Council
	Swissmem
	Verband der Automobilindustrie (VDA)
	VSV Verband des Schweizerischen Versandhandels
	World Environment Center (WEC)
	World Federation of the Sporting Goods Industry (WFSGI)

15

PARTNER

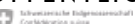









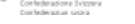
AUSGEWÄHLTE PRAXISPARTNER:

	ABB
	Adam Opel
	additively
	Arthur D. Little
	arviem
	Audi
	BASF
	BearingPoint
	BLS
	Bosch Group
	Büchi
	Bühler
	Cargologic
	Cargolux
	CHEP
	Confiseur Läderach
	Coop Schweiz
	CRX Markets
	Davidoff Group
	DB Schenker
	Deloitte
	Detecon
	Deutsche Telekom
	DKV Euro Service
	DPD
	Dr. August Oetker
	Dürr
	DVZ
	Elflein
	eltis
	Fahrzeugwerk Bernard Krone
	Frigosuisse
	Galliker Transport
	Geberit
	Gebrüder Weiss
	Gilgen Logistics
	Greiner Packaging
	GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
	Hilcona
	Hilti
	Hewlett Packard

	IMP
	inconso
	Inselspital Bern
	Inova
	IWC Schaffhausen
	Kantonsspital Graubünden
	Karl Wörwag
	Kerkhoff Consulting
	Klinikum Stuttgart
	Knorr-Bremse
	Lagerhäuser Aarau
	Lekkerland
	Lonza
	LostnFound
	Mercuri Urval
	Meritor
	Migros
	Militzer & Münch
	M-Industrie/Bina
	MS Direct
	MS Mail Service
	Nestlé Schweiz
	Novartis Business Services
	Novartis International
	Odlo
	Oettinger Davidoff Group
	Planzer Transport AG
	PostFinance
	PrimeRevenue
	ProgTrans
	PTV Group
	Puma
	PWC
	RappTrans
	Rene Faigle
	Rhenus Alpina
	Rieter Management
	RUAG
	Rudolph Logistik Gruppe
	SALT Solutions
	SBB Cargo
	SBB Infrastruktur
	Schäfer

	Schindler
	Schöni Transport
	Schweizerische Post
	SDV Suisse SA
	SFS unimarket
	Sieber Transport
	Siemens Financial Services
	SiFat
	Spital STS AG Thun
	Spitalzentrum Biel-Bienne
	SR Technics
	Stadler Bussnang
	Swiss International Airlines
	Swiss WorldCargo
	Swisscom
	Swisslog
	Swissray Medical
	Systain Consulting
	Tchibo
	TCI Röhling
	Unilever
	Volg
	Wander
	Weleda
	Würth Logistics
	Workfashion.com
	Zehnder Group
	ZF Friedrichshafen
	Zimmer

ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN:

	ASTRA
	BaSt
	BAV
	BMVBS
	CDNI
	Deutsche GIZ
	Deutsches BMAS
	Energie, Wasser Bern
	KTI Kommission für Technologie und Innovation
	UVEK
	World Bank



Höhepunkte 2015

WAS AM ENDE DES JAHRES tatsächlich ein Höhepunkt war, ist im Voraus nicht planbar und meistens erst in der Rückschau zu bewerten. Dabei sind Höhepunkte nicht immer positiver Natur. Wo Menschen miteinander leben und arbeiten, treffen unterschiedliche Befindlichkeiten, Erwartungshaltungen, kontroverse Meinungen und verschiedenartige Charaktere aufeinander. Diese Gemengelage auf Kurs zu halten, braucht viel Kraft und ist mitunter von Niederschlägen und Enttäuschungen, aber eben auch von positiven Höhepunkten geprägt.

An dieser Stelle seien ausdrücklich die positiven Höhepunkte des Jahres 2015 erwähnt, die das Leben und Arbeiten am Lehrstuhl im Wesentlichen geprägt haben und massgeblich durch diejenigen Menschen möglich wurden, die sich den laufenden Veränderungen der Prozesse und Rahmenbedingungen mit Engagement, Ausdauer und Kreativität verschrieben haben.

All diesen Menschen sei hiermit gedankt!

Drei Publikationen aus dem Jahr 2015 seien hier exemplarisch vorgestellt:

- ▶ Bekannt als „der Klassiker“ unter den LOG-Buchpublikationen ist im Januar 2015 der achte Band der Logistikmarktstudie Schweiz sowie im Dezember 2015 der neunte Band erschienen. Seit 2007 erregt die Logistikmarktstudie die Aufmerksamkeit der Schweizer Logistik-Fachwelt: Die

jährlich aktualisierte und erweiterte Logistikmarktstudie Schweiz verfolgt das primäre Ziel, den Informationsstand über den Schweizer Logistikmarkt ständig zu verbessern. Aus diesem Grund werden diverse Neuerungen und Erweiterungen in der neuen Ausgabe vorgenommen. Dazu zählen weiterführende Studien auf Basis von Primär- und Sekundärerhebungen zu verschiedenen marktrelevanten Fragen.

- ▶ Unter der Leitung des Instituts für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich und dem Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen wurde eine Vision für die Mobilität in der Schweiz für das Jahr 2050 entworfen. Die enge Beteiligung der verschiedensten Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz ergab eine abgestimmte Perspektive zur zukünftigen Entwicklung der Verkehrsnachfrage, des Verkehrsangebotes und der Verkehrsinfrastruktur über alle Verkehrsträger für den Personen- und Güterverkehr. Das über zwei Jahre gelaufene Projekt wurde von einem Trägerkreis aus 20 Institutionen der Wirtschaft (Unternehmen und Verbände) begleitet, in dem alle wichtigen Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz vertreten waren.

- ▶ Business Innovation: Das St. Galler Modell, herausgegeben von Professorinnen und Professoren der Universität St. Gallen, ist eine umfassende strategische Führungsaufgabe. Sie prägt das Unternehmen – und erfordert ein professionelles Management. Dieser für Praxis und Lehre konzipierte Band stellt erstmals ein ganzheitliches Modell der Business Innovation vor und beschreibt detailliert Elemente sowie Gestaltungsmöglichkeiten aus Sicht der Unternehmensführung. Aktuelle Ergebnisse der Innovationsforschung werden von ausgewiesenen Experten präsentiert,

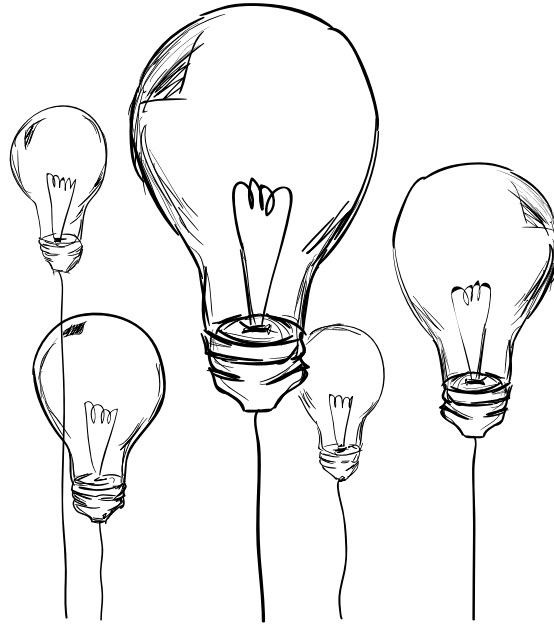
erklärt und in das Modell eingeordnet. So wird deutlich: Business Innovation ist kein Zufall, sie kann gezielt gefördert und realisiert werden.

- ▶ Herzliche Gratulation an die Gewinner des Working Capital Management-Awards 2015! In der Kategorie „Performance Excellence“ zeichnet sich die ABB Schweiz AG mit einem hohen Professionalisierungsgrad in allen Teilbereichen des Working Capital Managements aus. In der Kategorie „Innovation“ wurde die Jury durch die arviem AG überzeugt. Die prämierte Lösung erhöht dank des Einsatzes eines neuen IT-Tools deutlich die Transparenz im globalen Transport von Containern. Den Sonderpreis für herausragende WCM-Leistungen gewann die Stäger & Co AG mit ihren ausserordentlichen Effekten einer unternehmensweiten Umsetzung eines WCM-Konzepts in Gestalt einer beachtlichen Kapitalfreisetzung.
- ▶ Mit der festlichen Zeugnisübergabe im Mai 2015 beendete der siebte Kurs des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply Chain- und Logistikmanagement (DSCLM) erfolgreich sein Studium. Das Diplomstudium gilt als Premium-Weiterbildungsangebot des Lehrstuhls. Der achte Kurs startete erfolgreich im Sommer 2015 und firmiert nun offiziell unter seiner neuen Bezeichnung „Supply Chain- und Logistikmanagement“. Diese wird den Inhalten des Studiums besser gerecht, indem sie die integrierte Supply Chain-Sicht der behandelten logistischen Fragestellungen aus Industrie, Handel und Dienstleistung treffender adressiert.
- ▶ Der erste Freitag im Mai ist traditionell dem St. Galler Logistik Get-Together gewidmet. Wie gewohnt fand sich die Netzwerk-Community, bestehend aus Ehemaligen, Partnern und Angehörigen des Lehrstuhls, im Lagerhaus in St. Gallen ein, um im illustren Kreis den Fachdiskussionen mit über 100 geladenen Gästen zu folgen. Der Abend stand wieder ganz im Zeichen von „Gewinnern“: Es war eine Freude, die Gewinner des Swiss Logistics Awards, des Eco Performance Awards sowie die Gewinner des VDA-Logistikawards als Referenten begrüßen zu dürfen!
- ▶ Als eine logistische als auch sportliche Herausforderung darf man in 2015 ein Lehrstuhl-Event der Sonderklasse bezeichnen: Ein halbes Jahr Planung und Training, dann gingen am 14. Juni 2015 vier von ursprünglich fünf Radlern an den Start zu einem einmaligen Erlebnis: Der „LOG-Transalp“ vom LOG zum Lago Maggiore in 5 Tagen, 340 Km und 7400 Hm. Der fünfte Radler wurde Opfer eines Trainingsunfalls und liess es sich dennoch nicht nehmen, mit einer kleinen LOG-Delegation das durchnässte Radler-Team am Ende der ersten Etappe in Wildhaus im Toggenburg gebührend zu begrüßen.
- ▶ Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre hat der Lehrstuhl den St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress am 14. und 15. September 2015 bereits zum 9. Mal ausgerichtet. Die diesjährige Veranstaltung fand im Ramada Plaza in Basel statt und stand unter dem Motto „Intelligent – Vernetzt – Mobil“. Der Kongress wurde wieder am Vorabend mit einem festlichen Bankett eröffnet. Besonderes Augenmerk wurde bei der diesjährigen Veranstaltung auf die wachsende Digitalisierung in der Supply Chain gelegt. Diese ermöglicht eine immer bessere Planung der logistischen Prozesse und erleichtert die dezentrale Vernetzung von Gütern, Prozessen und Akteuren.
- ▶ LOG-HSG versteht sich als ein neutrales Bindeglied zwischen Forschung und Praxis. Dieses Selbstverständnis prägt die Arbeit des Lehrstuhls massgeblich. Hierbei spielen externe und interne Mandate von Prof. Dr. Wolfgang Stölzle eine wichtige Rolle und schärfen das Profil von LOG-HSG.



"Science-based,
practice-driven"





Green Supply Chain Monitor

VOM ÖKOLOGISCHEN ZUM NACHHALTIGEN SUPPLY CHAIN MANAGEMENT Durch die steigende Ökosensibilität und neue umweltpolitische Maßnahmen wird die stärkere Integration umweltschonender Maßnahmen auch zukünftig eine der wichtigsten Herausforderungen für das Supply Chain Management (SCM) bleiben. Der Faktor Umwelt beeinflusst die strategische Ausrichtung und Planung von Logistik- und Produktionsnetzwerken immer stärker. Diese Entwicklung wurde bereits bei vielen der 600 teilnehmende Unternehmen des vierten Supply Chain Monitor "From Awareness to Action" aus dem Jahre 2011 deutlich.

Seitdem zeichnet sich ab, dass zunehmend auch die dritte Säule der Nachhaltigkeit – Soziales – an Bedeutung gewinnt und von vielen Unternehmen weitere Maßnahmen für die Supply Chain fordert. Die Vereinbarkeit von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen stellt dabei für viele Unternehmen eine sehr große Herausforderung dar.

Angesichts dessen wurde es Zeit, die Studie aus dem Jahre 2011 mit ihrem Fokus auf „grün“ zu aktualisieren und um die Komponente „soziale Nachhaltigkeit“ zu erweitern. Der fünfte Supply Chain Monitor widmete sich somit dem Thema Nachhaltigkeit im SCM in einem umfassenden Sinne. Der Lehrstuhl für Logistikmanagement unterstützte die Unternehmensberatung BearingPoint bei der Konzipierung und Durchführung der Studie.

Im Rahmen der Zusammenarbeit wird ein Update des „Supply Chain Monitors“ auf Basis einer telefonischen Expertenbefragung wie auch einer Unternehmens-Befragung vorgenommen. Zielsetzung war die Fortschreibung der bisherigen Themen, ergänzt um neue relevante Themen aus dem Bereich der sozialen Nachhaltigkeit.

Insgesamt konnten über 250 Unternehmen aus Europa und den USA für eine Teilnahme an der Online-Befragung gewonnen werden. Die Ergebnisse der Befragung wurden Ende Oktober am Deutschen Logistik-Kongress Ende Oktober in Berlin präsentiert. Eine Publikation wird den Abschluss der Zusammenarbeit für die Neuauflage des „Green Supply Chain Monitor“ bilden.

*"Science-based,
practice-driven"*



ANSPRECHPARTNER:

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

2014 – 2015

**KOOPERATIONS-
PARTNER**

BearingPoint



Corporate Supply Chain Management Excellence

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZT die Entwicklung des Corporate Supply Chain Managements eines global operierenden Technologiekonzerns. Die relativ unabhängig operierenden Supply Chain Management-Einheiten in den einzelnen Ländergesellschaften und Geschäftsbereichen sollen in ihrer Leistung und in ihren Praktiken auf ein einheitlich hohes Exzellenz-Niveau gebracht und stärker zentral koordiniert werden. Hierzu werden die Hauptprozesse des Supply Chain Managements über die einzelnen SCM-Einheiten hinweg homogenisiert sowie eine konzernweit einheitliche Leistungsmessung etabliert. Durch den Aufbau eines Systems zur Identifikation und Verbreitung von Best Practices wird der Transfer von Kompetenzen und Innovationen zwischen den einzelnen SCM-Einheiten unterstützt.

ANSPRECHPARTNER:

Elisabeth Altmayer
Julia Burkhardt
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2014–2016

PARTNER

Global operierender
Technologiekonzern





Benchmarking-Studie „Supply Chain Management Governance“

MIT DER BENCHMARKING-STUDIE „Supply Chain Management Governance“ werden die Herausforderungen der Steuerung beteiligter Akteure einer Supply Chain analysiert und Handlungsempfehlungen für ein effektives Supply Chain Management abgeleitet. Dabei stehen die verschiedenen Organisationsstrukturen, in denen unternehmensinterne Supply Chain-Entscheidungen getroffen werden, im Fokus. Die Governance bezieht sich dabei auf die Schaffung von Transparenz, die Setzung der Standards sowie die Gewährleistung ihrer Einhaltung. Die Methodik des qualitativen Benchmarking berücksichtigt die verschiedenen Randbedingungen für das Management von Supply Chains und stellt die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicher. Damit wird erstmalig das Governance-Verständnis im Supply Chain Management in einer konzeptionell fundierten Studie mit belastbaren empirischen Aussagen geschärft. Ziel ist, mit einer geeigneten Governance-Struktur die Effektivität eines Supply Chain Management zu erhöhen.

ANSPRECHPARTNER:

Steffen Wütz
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2012 – 2015

KOOPERATIONSPARTNER

Sieben Praxispartner sowie Deloitte Consulting und Mercuri Urval als Implementierungspartner



Globales Supply Chain Management

MULTINATIONALE KONZERNE haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die etablierten Ansätze zur Typologisierung dieser hochkomplexen Organisationen greifen nicht mehr.

Die frühere Eigenständigkeit der Ländergesellschaften ist einer hohen globalen Integration gewichen. Zentrale Funktionsbereiche, Shared Service Centers oder globale Verantwortungsbereiche dominieren heute z.B. in der Beschaffung, in der Produktion und in der Distribution. Dieser globalen Integration steht weiterhin eine heterogene Welt mit starker lokaler Prägung in den Beschaffungs- und Absatzmärkten wie auch in der Infrastruktur und Gesetzgebung entgegen. Diese externen Einflüsse erfordert von

den Akteuren lokale Flexibilität im Handeln. Supply Chain Management verfolgt die Integration der verschiedenen Funktionsbereiche eines Unternehmens sowie vorgelagerte Lieferstufen und nachgelagerte Kundenstufen durch professionelle Geschäftsprozesse entlang der Wertschöpfungskette. Diese integrierenden Geschäftsprozesse müssen in der Anwendung auf lokaler Ebene überdurchschnittliche Leistung erbringen und dabei die Zusammenarbeit von lokalen und global integrierten Funktionsbereichen koordinieren.

Das Projekt erweitert den etablierten Ansatz zur Beschreibung multinationaler Konzerne, der auf lokaler Flexibilität auf externe Einflüsse versus globaler Integration fokussiert, um den Aspekt der funktionsübergreifenden Prozessintegration. Die Forschung gibt Aufschluss, mit welchen Steuerungsmechanismen ein Unternehmen in seiner jeweiligen Konstellation dieser Quadratur des Kreises näher kommen kann. Im Zentrum steht dabei die sinnvolle Reduzierung der Heterogenität der Geschäftsprozesse, so dass schlussendlich nur noch jene Prozesselemente heterogene Ausprägungen aufweisen, die unmittelbar relevanten externen Einflüssen unterliegen. So kommt in den heutigen multinationalen Konzerne dem Supply Chain Management mit seinen funktionsübergreifenden Prozessen in der Organisation eine Schlüsselrolle zu.



ANSPRECHPARTNER:

Steffen Wütz
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2015

PARTNER

Queen's Universität

FÖRDERER

Grundlagenforschungsfonds (GFF) der HSG





St. Galler Logistik-Kaderstudie

DIE MOTIVATION UND DIE LEISTUNG von Führungskräften sind für Unternehmen erfolgskritische Wettbewerbsfaktoren, denen der Personalbereich hohe Aufmerksamkeit schenken sollte. Angesichts der aktuell unter dem Begriff der „Generation Y“ diskutierten Veränderungen von Motivationsanreizen bei Führungskräften gepaart mit dem sich abzeichnenden „War for Talent“ erfordern ein Überdenken tradierter Anreizstrukturen, um auch in Zukunft Führungskräfte mit hoher Motivation und Leistungsbereitschaft für das Unternehmen zu gewinnen resp. zu halten. Diese Thematik ist insbesondere für den Bereich der Logistik-Führungskräfte bislang noch nicht untersucht worden.

Vor diesem Hintergrund greift die St.Galler Logistik-Kader-Studie das Thema Anreiz- und Vergütungssysteme für Führungskräfte in der Logistik auf. In Konsortialpartnerschaft mit sieben Unternehmen – Logistikdienstleister und verladende Unternehmen mit eigener Logistikorganisation – werden folgende Fragen beantwortet:

- ▶ Was motiviert Führungskräfte in der Logistik? Worin sehen sie ihre Leistungen und an welchen Kriterien wollen sie gemessen werden?
- ▶ Welche Formen der Führungskräftevergütung sind in der Logistik üblich? Welche Messgrößen und Bemessungsgrundlagen kommen zum Einsatz?
- ▶ Welche Positionen und Hierarchiestufen sind mit welchen Zielgrößen verknüpft? Wie werden vergütungsrelevante Zielgrößen in der Logistik vereinbart?
- ▶ Wie sollten Anreiz- und Vergütungssysteme in der Logistik aussehen um zukünftig attraktiv zu sein?

Das Studienkonzept umfasst drei Stufen:

- 1 _____ Erhebung von qualitativen Fallstudien zu den sieben teilnehmenden Unternehmen zum Status Quo und Impulsen zur Hinterfragung des aktuellen Anreizsystems.
- 2 _____ Grosszählige Befragung von Logistikunternehmen, um die Bandbreite der Anreizsysteme in der Branche zu erheben.
- 3 _____ Erarbeitung von Empfehlungen zur zukünftigen Ausgestaltung von Anreizsystemen.

Die Untersuchung wird im Q1/2016 mit der Veröffentlichung einer einschlägigen Studienpublikation ihren Abschluss finden.

ANSPRECHPARTNER:

Tim Germann
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

2014 – 2016

KOOPERATIONSPARTNER

Sieben Unternehmen





Einkauf im (Online-) Versandhandel versus Einkauf im stationären Handel

DER VERSANDHANDEL erlebt einen Aufschwung und das Paketvolumen steigt kontinuierlich an. Neue Marktakteure verstärken diesen Trend mit Zusatzleistungen („gratis versenden und retournieren“). In der Gesellschaft mehren sich jedoch kritische Fragen. Hinsichtlich der ökologischen Nachhaltigkeit entsteht somit ein Spannungsfeld mit dem stationären Handel.

Der Verband des Schweizerischen Versandhandels (VSV) beauftragte LOG-HSG deshalb mit der Konzeption einer Vorstudie, die als Ausgangspunkt einer Hauptstudie unter Einbindung von Praxispartnern dienen soll. Das Interesse des Studienprojekts liegt auf einem Vergleich der ökologischen Nachhaltigkeit zwischen Versandhandel und stationärem Handel hinsichtlich Transport und Einkaufsverpackung. Als Messgrösse wurden vorerst nur CO₂-Emissionen definiert, mit der Option, zusätzliche Faktoren einzubeziehen. Für die Distributionskanäle sollten identische

Warengruppen bezogen auf eine identische Konsumentenbasis betrachtet werden. Da ein Vergleich der Distributionskanäle angedacht war, wurde auf die logistischen Kernprozesse Transport, Umschlag und Lagerung fokussiert.

In politischen Entscheiden spielen ökologische Kriterien eine immer wichtigere Rolle und beteiligte Akteure wurden bereits unvorbereitet getroffen. Eine sachorientierte Erarbeitung des Themas scheint daher für Versandhändler sowie für Transportdienstleister interessant. Die Ergebnisse einer Hauptstudie können ferner dazu dienen, unbegründeten Vorurteilen in der Gesellschaft zu begegnen und der Politik fundierte Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

In einer Bestandsanalyse wurde die Datenlage sondiert. Dabei wurden die verfügbaren Datenquellen überprüft sowie definiert, welche Daten für eine Hauptstudie zusätzlich erhoben werden müssten. Relevante Warenflüsse beider Handelsformen wurden modelliert und basierend darauf die Prozessketten dargestellt. Innovationsgrad und Handlungsempfehlungen bezogen auf die Struktur und den Aufbau einer möglichen Hauptstudie wurden herausgearbeitet. Für deren Durchführung wurden zwei Varianten konzipiert: eine Version für die teilweise auf Sekundärdaten zurückgegriffen werden sollte und eine „Vollversion“ für die zusätzliche Primärdaten erforderlich wären. Die Partizipation von Vertretern beider Handelsformen wurde empfohlen, um eine umfassende Primärdatenbasis zu gewährleisten.

Ende Oktober 2015 wurde die Vorstudie im Zuge eines Workshops möglichen Praxispartnern präsentiert. Die Weiterführung des Projektes ist derzeit noch offen.



ANSPRECHPARTNER:

Andreas Moser
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

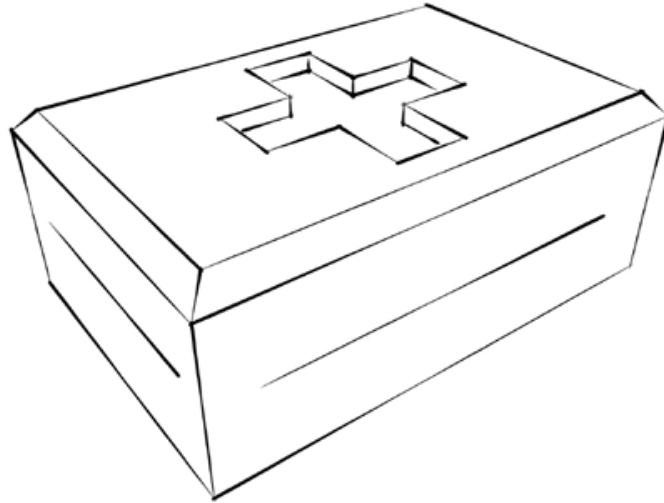
LAUFZEIT

2015

KOOPERATIONSPARTNER

Verband Schweizerischer Versandhändler (VSV)





Supply Chain Management-Roadmap für ein Universitätsspital

IN SPITÄLERN wird traditionell der Kompetenz-Fokus auf den medizinischen Bereich gelegt. Spätestens mit der Einführung von Fallpauschalen (DRGs) haben die unterstützenden Prozesse aber massiv an Bedeutung gewonnen: Spitäler müssen heute aus Sicht ihrer Träger nicht nur medizinisch kompetent, sondern auch wirtschaftlich erfolgreich sein. Bei der Suche nach Effizienzsteigerungspotenzialen steht das Supply Chain Management (SCM) bislang selten im Vordergrund. Doch gerade eine durchgängige, Schnittstellen-freie, strategisch abgestützte Ver- und Entsorgung der medizinischen Kernprozesse (Patientenversorgung) erscheint für Optimierungen prädestiniert zu sein, selbst wenn sich das SCM als Verantwortungsbereich bzw. als Organisationseinheit in Spitälern bislang noch nicht durchgesetzt zu haben scheint.

Das Partner-Spital hat als Zielfelder des SCM Effizienzsteigerungen sowie die Generierung von Mehrwert für interne Bereiche ebenso wie für Patienten identifiziert. Im Vorfeld einer grösser angelegten SCM-Initiative wurde der Lehrstuhl für Logistikmanagement beauftragt, eine SCM-Roadmap zu entwickeln. Eine solche Roadmap bildet dann die Projektstruktur ebenso wie die Prioritätsfolge der Teilprojekte ab.

Als Ausgangspunkt wurde ein Analyserahmen entwickelt, mit dessen Hilfe das SCM im Spital systematisch abgebildet werden kann. Der Istzustand der SC-Prozesse wurde unter Rückgriff auf den Analyserahmen empirisch vor Ort ermittelt. Zugleich wurde mit Hilfe von externen Good Practices ein visionärer Soll-Zustand entworfen. Beide Vorarbeiten mündeten in die Gap-Analyse, die den SCM-Handlungsbedarf aufzeigt. Eine Potenzialabschätzung der vorgeschlagenen Massnahmen rundete zusammen mit einem Vorgehensvorschlag (Machbarkeitskonzept) die konzeptionell sowie empirisch gestützten Arbeiten ab. Die SCM-Landkarte wurde abschliessend der Geschäftsleitung des Spitals präsentiert.

ANSPRECHPARTNER:

Philine Widmer
Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

LAUFZEIT

2015

FÖRDERER

Universitätsspital (Schweiz)



Logistikmarktstudie Schweiz

Band 2016

AKTUELLES

Bereits zum neunten Mal erscheint im Januar 2016 die Logistikmarktstudie Schweiz. Die Studie leistet einen bedeutenden Beitrag zur mehr Transparenz auf dem Schweizer Markt für Logistik und Supply Chain Management. Zusätzlich liefert sie wichtige grundlegende Daten für weiterführende Marktanalysen und Entwicklungen des Schweizer Logistikmarktes und seiner Supply Chains.

ZIEL UND ZWECK DER LOGISTIKMARKTSTUDIE

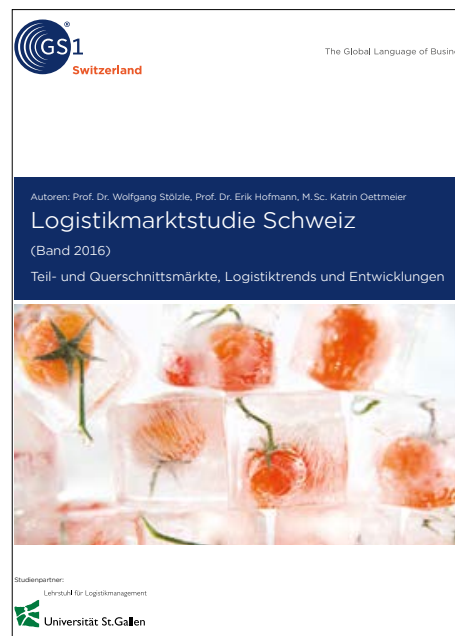
Die Globalisierung und die damit verbundene weltweite Güterverflechtung stellt einen der Megatrends der heutigen Zeit dar. Arbeitsteiliges Wirtschaften führt zu einer zunehmenden Vernetzung und stellt somit immer grössere Herausforderungen an die Logistik. Transit- und exportorientierte Länder wie die Schweiz sind von dieser rasanten Zunahme der Gütertransportleistungen besonders betroffen.

Die seit 2007 jährlich aktualisierte und erweiterte Logistikmarktstudie Schweiz verfolgt das primäre Ziel, den Informationsstand über den Schweizer Logistikmarkt ständig zu verbessern. Aus diesem Grund werden diverse Neuerungen und Erweiterungen in der neuen Ausgabe vorgenommen. Dazu zählen weiterführende Studien auf Basis von Primär- und Sekundärerhebungen zu verschiedenen marktrelevanten Fragen.

Im Band 2016 der Logistikmarktstudie Schweiz liegt der Fokus auf Trends und Entwicklungen in der Logistik. Neben Themen wie der urbanen Logistik, Kriminalität und Sicherheit in Supply Chains und den Auswirkungen der additiven Fertigung auf das Supply Chain Management werden auch die Effekte des Frankenschocks auf die Akteure im Schweizer Logistikmarkt untersucht. Ferner wird erstmalig der Schweizer Querschnittsmarkt für temperaturgeführte Logistik (Kühl-, Tiefkühl- und Wärmelogistik) detailliert beleuchtet und vermessen.

Schätzungen im Rahmen der Studie zufolge beläuft sich das Volumen des Schweizer Logistikgesamtums für das Jahr 2014 auf rund 39.0 Mrd. CHF. Für 2015 wird ein leichter Rückgang des Logistikmarkt volumens um etwa -0.8% erwartet, was auf die angespannte Schweizer Konjunktur infolge des Frankenschocks zurückzuführen ist. Der Schweizer Markt für Intralogistiklösungen ist in 2014 um etwa 1.3 % gewachsen und beläuft sich damit auf 2.9 Mrd. CHF.

Eine weitere Analyse zeigt, dass die „kritische Distanz“ im kombinierten Binnenverkehr der Schweiz im Durchschnitt bei etwa 235 km liegt. Bereits ab Strecken von ca. 60 km ist der kombinierte Verkehr jedoch schon punktuell konkurrenzfähig gegenüber dem unimodalen Strassengüterverkehr.



ANSPRECHPARTNER:

Katrin Oettmeier
Prof. Dr. Erik Hofmann
Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

LAUFZEIT

Seit 2007

KOOPERATIONSPARTNER

GS1 Switzerland

FÖRDERER

MS Mail Service AG, Frigosuisse AG, Planzer Transport AG, Hilcona AG, Lekkerland (Schweiz) AG, Swisslog AG, Volg Konsumwaren AG, IGFT, SVKTL, SBB Cargo AG, SBB Infrastruktur, SSI Schäfer, Gilgen Logistics AG, Lagerhäuser Aarau, Galliker, Migros





Industrie 4.0 in Transport und Logistik

Digitalisierung in der Logistik

UNTER DEM BEGRIFF INDUSTRIE 4.0 (der 4. industriellen Revolution) wird die Digitalisierung, die informatorische Verknüpfung und die Automatisierung der Wertschöpfungskette diskutiert. Autonome cyber-physische Systeme ermöglichen durch eigenständiges Auslösen von Aktionen und Reaktionen eine Selbststeuerung der Material- und Informationsflüsse, und dadurch eine substantielle Steigerung der Prozesseffizienz. Mit zunehmendem Implementierungsgrad in Industrie und Handel ist in den kommenden Jahren mit weitreichenden Veränderungen in den Strukturen und im Management der Wertschöpfungsketten zu rechnen.

Die mit Industrie 4.0 verbundenen Veränderungen in der Supply Chain betreffen neben Produktion und Handel auch die Logistik. Lieferanten, Kunden und Logistikdienstleister sind über eine Vielzahl an Prozessen verbunden. Neue Realitäten in der Datenqualität, der Datenverfügbarkeit und der Selbststeuerung führen zu weitreichenden Änderungen in diesen Prozessen des Transports, des Umschlags und der Lagerung. Im Raum steht deshalb die Frage, welche Auswirkungen diese Entwicklungen für die beteiligten Akteure, insbesondere für Logistikdienstleister und ihre Schnittstellen zu Verlager- und Empfängerkunden, aber auch zu Kooperationspartnern, mit sich bringen.

Der LOG-HSG hat gemeinsam mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg ein Projekt zur Sondierung der Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Logistikbranche

durchgeführt. In diesem von der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) finanzierten Projekt wurden die Konzepte der Industrie 4.0 auf ihre Auswirkung auf die Material- und Informationsflüsse zwischen Kunden und Lieferanten analysiert. Um den dazwischen geschalteten Logistikdienstleister die Anpassung an kommende Auswirkungen der Industrie 4.0 zu erleichtern, bzw. um sie bei der Mitgestaltung der künftigen Prozesse zu unterstützen, wurden die typischen Geschäftsprozesse in der Logistikdienstleistungsbranche thematisiert. Um interessierte Stakeholder zu vernetzen und ihre Einschätzungen zu bündeln, fand am 22. September im Rahmen des Projektes ein Fokusworkshop mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Industrie in Lindau statt. Für 2016 ist die detaillierte Erhebung der typischen Geschäftsprozesse in der Logistikdienstleistungsbranche und die Identifikation von Potentialen für Digitalisierung und Vernetzung geplant.

ANSPRECHPARTNER:

Milica Vukovic
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

2015

PARTNER & FÖRDERER

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Ravensburg
Internationale Bodensee-Hochschule IBH



Bedarfsoptimierte Regalverfügbarkeit –

Betrachtung der Kundennachfrage im Tagesverlauf zur Wiederbefüllung von Regalen und zur Kontrolle des Bestands

DIE RICHTIGE BALANCE zwischen der Beschaffungsmenge und dem tatsächlichen Konsumentenbedarf zu finden bzw. zu halten ist eine der zentralen Managementaufgaben im Einzelhandel. Während eine Überversorgung einen unnötig hohen Bestand und damit direkte Kosten verursacht, führt eine Unterversorgung zu Regalleerständen und damit entgangenen Umsätzen. Das Forschungsprojekt soll die bestehenden Ansätze der Bedarfsprognose im Verkauf weiterentwickeln und damit eine Hilfestellung bieten für die Ermittlung der optimalen Bestellmenge und des optimalen Lagerbestandes sowie für die Optimierung der Nachfüllprozesse auf Filialebene.

Der Anteil an Regalleerständen wird weltweit auf etwa 8% geschätzt. Aus wirtschaftlicher Sicht sind Regalleerstände in Zeitperioden hohen Bedarfs am schwerwiegendsten. Die Wissenschaft hat die Frage zu beantworten, ob der Bedarf während eines

Tages beständigen Mustern folgt. Sind Zeitperioden hohen bzw. niedrigen Bedarfs identifizierbar, welche Aufschluss darüber geben, ob die Warenverfügbarkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt wichtig oder vernachlässigbar ist? Diese Frage ist insbesondere im Hinblick auf Produkte mit (sehr) hohem Verkaufsvolumen von Bedeutung, da hier mehrere Nachfüllvorgänge am Tag nötig sind und damit Regalleerstände bzw. komplett erschöpfte Lagerbestände wahrscheinlicher werden.

Die Bewertung des gegenwärtigen Stands der Forschung offenbart eine Forschungslücke bei der Identifikation von Mustern in Regalleerständen. Während einige Wissenschaftler davon ausgehen, dass Kunden im Falle von Regalleerständen einfach auf andere gleichwertige Produkte ausweichen, haben andere Forscher weitere relevante Faktoren für dieses Ausweichen nachweisen können, u.a. die Motivation für den Einkauf sowie die Kundenloyalität bezüglich einer Marke oder Filiale.

Dieses Projekt hinterfragt das bislang zugrunde gelegte Prinzip durchgehend konstanter Regalverfügbarkeit im Einzelhandel. Gleichzeitig trägt es durch die Entwicklung innovativer Nachfüllkonzepte, welche im Hinblick auf die zyklischen Bedarfsmuster optimiert werden, massgeblich zum Erkenntnisfortschritt bei.



"Science-based,
practice-driven"



ANSPRECHPARTNER:

Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2013 – 2015

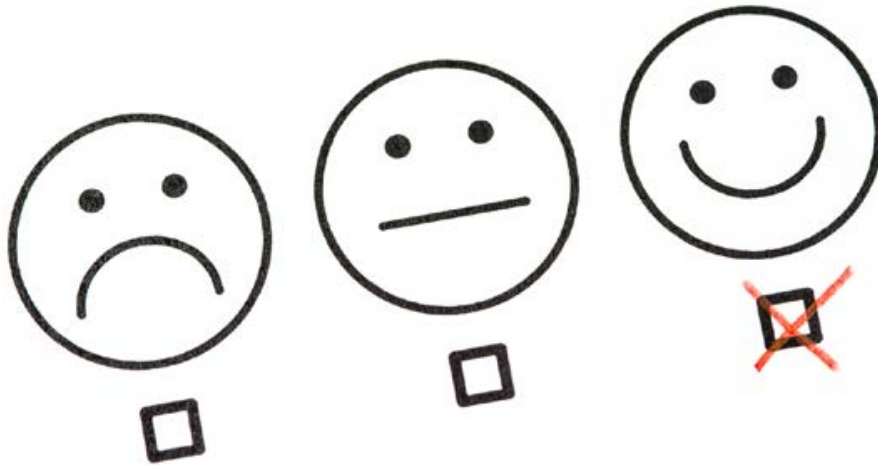
KOOPERATIONSPARTNER

Universität Lausanne

FÖRDERER

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)





Kundenorientierung in der Logistikbranche

KUNDENORIENTIERUNG ist die Voraussetzung für Kundenzufriedenheit und gilt damit als ein gewichtiger Faktor der Wettbewerbsfähigkeit im Schweizer Logistikmarkt. Kundenorientierung ist zu einem zentralen Element unternehmerischer Tätigkeit geworden. Unternehmen verschiedenster Branchen haben Kundenorientierung ihrem jeweiligen Verständnis entsprechend implementiert. In der Logistikbranche erschweren die Heterogenität der Logistikdienstleistungen und die damit verbundenen, unterschiedlichen Kundenerwartungen ein einheitliches Begriffsverständnis.

Logistikdienstleistern fehlt vielerorts eine verlässliche Grundlage zur vergleichbaren Messung ihrer Kundenorientierung und zur Ausrichtung der eigenen Unternehmensaktivitäten, um ein kundenorientiertes Arbeiten zu fördern. Zum aktiven Management der Kundenorientierung benötigen Unternehmen verlässliche Verfahren zur Erhebung, Analyse und Interpretation von Performance-Daten. Der verbreitete Ansatz der Kundenbefragung zur Zufriedenheit mit den erhaltenen Leistungen und der Zusammenarbeit ist aufwendig, wenig dynamisch und in der Regel nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Rahmen des Projektes wurde ein belastbarer, breit anwendbarer Index zur Messung der unternehmensspezifischen Kundenorientierung entwickelt. Entstanden ist ein neues Tool für Logistikdienstleister, mit dem diese ihre Kundenorientierung

regelmässig und systematisch messen, evaluieren, benchmarken und entsprechend verbessern zu können. Durch die vornehmliche Nutzung interner ERP-Daten kann die jeweils aktuelle Performance in der gewünschten Häufigkeit aufgezeigt werden, ohne dabei erheblichen Aufwand zu generieren. Unternehmen können damit die Wirkung bestimmter Taktiken durch den Vergleich der Performance mit den Vorperioden unmittelbar überprüfen. Das Tool erlaubt ebenfalls ein Benchmarking mit anderen Logistikdienstleistern.

LOG-HSG arbeitete in diesem vom „SBB-Fonds für Forschung zum Management im Verkehrsbereich“ finanzierten Projekt mit dem Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich zusammen.

ANSPRECHPARTNER:

Milica Vukovic
Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2014 – 2015

PARTNER & FÖRDERER

Institut für Verkehrsplanung und
Transportsysteme, ETH Zürich;
SBB-Fonds für Forschung zum Management im
Verkehrsbereich



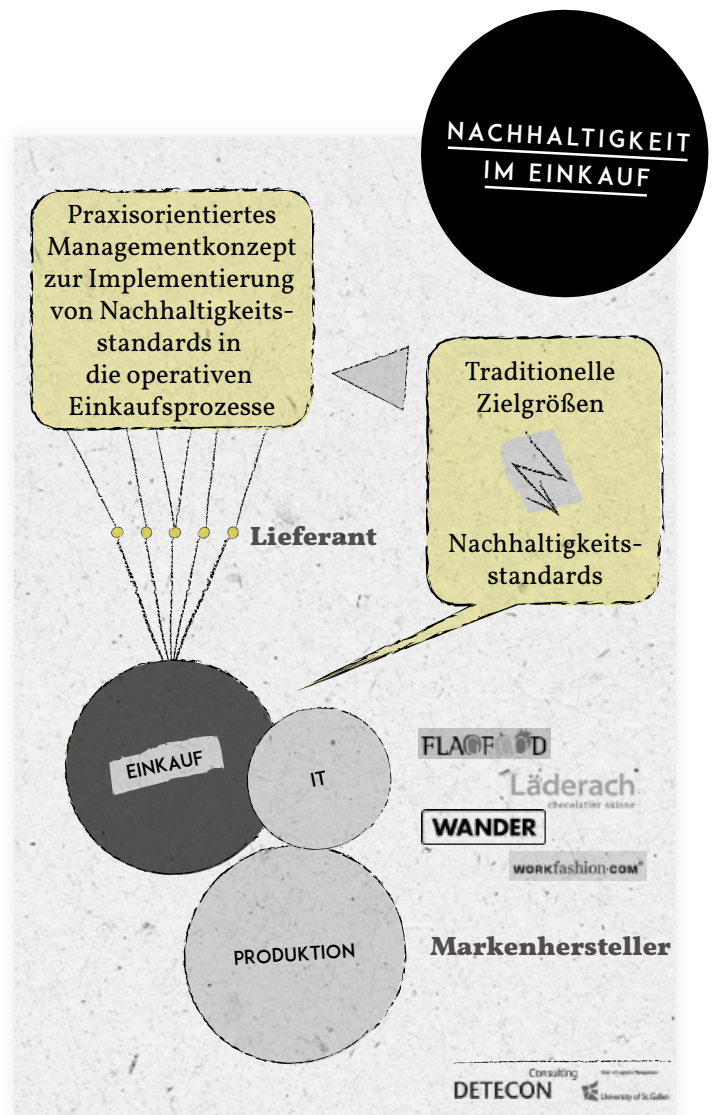
Integration von Nachhaltigkeitsstandards im Einkauf

DIE ZUNEHMENDE MENGE an Beschaffungsregionen, der wachsende Wertschöpfungsanteil von Lieferanten und Vorlieferanten sowie der steigende Druck zur Wahrnehmung der sozialen und ökologischen Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette stellen zentrale Trends im Supply Chain Management dar. Der Einkauf hat als unternehmerische Funktion mit diesen veränderten Herausforderungen jedoch nur unzureichend Schritt gehalten, sodass organisationale Anpassungen dringend nötig sind. Insbesondere die Integration von Nachhaltigkeitsstandards in die operativen Einkaufsprozesse ist bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, die das Rückgrat der entwickelten Volkswirtschaften bilden, bislang nur wenig verankert.

Das Forschungsprojekt „Sustainability Standards in Operative Procurement (SOP)“ verfolgt das Ziel, ein praxisorientiertes Managementkonzept zur Implementierung von sozialen und ökologischen Standards in die operativen Einkaufsprozesse von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu erarbeiten. Die traditionellen Einkaufsprozesse, welche häufig einen starken Kostenfokus aufweisen, sowie die damit verbundenen Ziel- und Anreizsysteme von Einkäufern erfordern eine substanzielle Anpassung, um die Lieferanten und Vorlieferanten im Hinblick auf soziale und ökologische Standards auszusuchen, zu bewerten und weiterzuentwickeln. Ganz konkret besteht der im Rahmen von SOP entwickelte Lösungsansatz aus den folgenden Elementen:

1. Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstandards für die Anforderungen im Einkauf
2. Anpassung der Ziel- und Anreizsysteme der Einkaufsorganisation und der Einkäufer
3. Angleichung der Kriterien und Praktiken zur Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung
4. Qualifizierung der Einkäufer für die veränderten operativen Einkaufsprozesse

Es wird angestrebt die Ergebnisse des Forschungsprojekts mithilfe des Kommerzialisierungspartners Detecon (Schweiz) AG durch einen praxisorientierten Leitfaden industrieübergreifend zugänglich zu machen. Daneben wird auf ressourcen-basierte Managementkonzepte sowie organisationstheoretische Ansätze, insbesondere Anreiztheorien, zurückgegriffen, um das Managementkonzept zur Implementierung von sozialen und ökologischen Standards in die operativen Einkaufsprozesse von kleinen und mittelständischen Unternehmen wissenschaftlich zu untermauern.



ANSPRECHPARTNER:

Marc Müller
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2014 – 2016

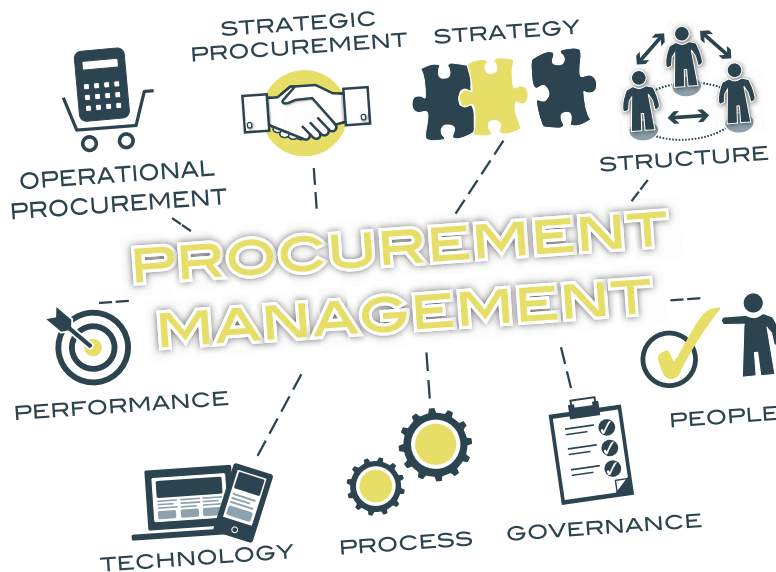
PARTNER

Confiseur Läderach AG, Detecon (Schweiz) AG, Flagfood AG, Wander AG, workfashion.com AG

FÖRDERER

Kommission für Technologie und Innovation (KTI)





Optimierung der Einkaufsprozesse

am Beispiel einer Einrichtung des öffentlichen Rechts

AUSGANGSLAGE des Projektes bildet das Streben des Auftraggebers – einer Institution des öffentlichen Rechts – nach einer monetären sowie prozessualen Verbesserung des Einkaufs, welcher ein jährliches Gesamtvolumen von ca. 40 Mio. CHF umfasst. Dabei existieren aktuell keine übergeordneten Strukturen, die den Einkauf der verschiedenen Warengruppen regelt und umfassend koordiniert. Es fehlt zudem ein durchgängiger Gesamtansatz für das Beschaffungsmanagement, welcher sowohl die Zentralstellen in der Verwaltung, als auch dezentral die angrenzenden Bereiche, umfasst. Zudem soll die systematische und kontinuierliche Überprüfung bezüglich der Einhaltung eidgenössischer resp. kantonaler Vorschriften des öffentlichen Beschaffungsrechts überprüft und sichergestellt werden. Insgesamt gilt es, das aus den fehlenden Einkaufsstrukturen resultierende Risiko aufzuzeigen und mittels geeigneter Massnahmen unbedingt zu vermeiden.

Ganz konkret besteht der im Rahmen des Projekts entwickelte Lösungsansatz aus den folgenden Elementen:

1. Entwicklung einer Compliance-konformen Auslegeordnung sowie einer Gesamtstrategie für den Einkauf
2. Durchführung einer Warengruppenanalyse und Erstellen von Warengruppenstrategien
3. Pilotausschreibungen und –verhandlungen für identifizierte Warengruppen

4. Definition und Dokumentation geeigneter Beschaffungsprozesse sowie Erarbeitung eines Vorschlags für die organisatorische Verankerung der Einkaufstätigkeiten
5. Konzipierung eines ausführlichen Einkaufs-Handbuchs sowie Durchführung von Schulungen und Coachings

ANSPRECHPARTNER:

Martin Hänsel
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

2015 – 2016





Benchmarking-Studie

Excellence im Dienstleistungseinkauf

INSBESONDERE IM HINBLICK auf volatile Beschaffungsmärkte, Lieferantenrisiken und den sich wandelnden Bedürfnissen der Nachfrager hängt der Erfolg von Wirtschaftsunternehmen beträchtlich vom Management der Einkaufstätigkeiten ab. Während die Beschaffung von Gütern in Unternehmen i.d.R. bereits einen hohen Grad an Professionalität erreicht hat, erweist sich der Bezug von Dienstleistung und die einhergehende Evaluation der bezogenen Leistung oftmals als grosse Herausforderung.

Insbesondere die Schaffung einer Markttransparenz zum Dienstleistungsvergleich, die Identifikation von Kosteneinsparpotenzialen sowie die Sicherstellung einer adäquaten Dienstleistungsqualität gestalten sich im Vergleich zur Beschaffung von Gütern als schwierig. Im Wesentlichen lässt sich dies auf die spezifische Charakteristik und die intransparente Wertzusammensetzung von Dienstleistungen zurückführen.

Aus diesem Grund hat der Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG) zusammen mit dem Schweizer Fachverband für Einkauf und Supply Chain Management (procure.ch), dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) sowie der Unternehmensberatung Innovative Management Partner (IMP) die Benchmarking-Studie „Performance Excellence im Dienstleistungseinkauf“ initiiert. Die Studie verfolgt hierbei das Ziel, Ansätze zur Effizienzsteigerung und Erhöhung der Transparenz im gesamten Dienstleistungseinkauf zu identifizieren und darauf aufbauend die Entwicklung einer Entscheidungs-

unterstützung zur Evaluation von Dienstleistungen hinsichtlich qualitativer und quantitativer Kriterien voranzutreiben.

Zur Komplexitätsreduzierung aber auch zur Abbildung eines weiten Spektrums an unterschiedlichen Dienstleistungsarten fokussiert die Untersuchung auf Logistik-, Marketing- sowie Informations- und Kommunikationsdienstleistungen.

Während die konzeptuelle Modellbildung und die Pilotphase mit ersten Befragungen bereits Ende 2015 abgeschlossen wurde, ist die Durchführung der eigentlichen Studie im ersten Halbjahr 2016 vorgesehen.

*"Science-based,
practice-driven"*



ANSPRECHPARTNER:

Martin Hänsel
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

2015 – 2016

PARTNER

Innovative Management Partner (IMP),
Swissmem, procure.ch



Vorlieferanten-Management

HERSTELLER- UND HANDELSUNTERNEHMEN werden immer öfter mit Problemen konfrontiert, die in Vorstufen der Lieferkette durch Vorlieferanten verursacht sind. Vorlieferanten sind die Lieferanten der eigenen Lieferanten bis hin zu den Rohstoffen. Da keine direkten vertraglichen Beziehungen zu Vorlieferanten bestehen, hat ein Unternehmen meist kaum Informationen über die Vorlieferanten in seiner Lieferkette. In der Öffentlichkeit bekannt sind Beispiele zu Qualitätsproblemen (z.B. Pferdefleischskandal), Lieferproblemen (z.B. Ausfuhrbeschränkungen für seltene Erden), Preisschwankungen, Missachtung geistigen Eigentums (z.B. Fälschungen bei Baumaterial), Umweltverschmutzung (z.B. Baumwollproduktion) oder Sozia-

len Missstände (z.B. Textilproduktion) verbunden. In allen Fällen war die Problemlösung sehr aufwendig und kaum professionalisiert, das Problem für viele der betroffenen Unternehmen jedoch existenzgefährdend.

Das Projekt nimmt die bestehenden Praktiken auf und entwickelt Strategien, Strukturen und Prozesse für ein effizientes, in der Praxis direkt anwendbares Management von Vorlieferanten. Als wichtige Ansatzpunkte dienen dabei das Lieferantenmanagement und das Engpassmanagement. Im Zentrum stehen neben der systematischen Kenntnis der Vorlieferanten insbesondere Ansätze, die eine aktive Einflussnahme auf Vorlieferanten ermöglichen. Entscheidend ist jedoch hierbei die Berücksichtigung der jeweiligen Konstellation zwischen dem Unternehmen und dem jeweiligen Vorlieferanten, die beispielsweise über Distanz, Macht, oder Abhängigkeit gekennzeichnet ist.

Das Projekt, an dem sich 5 Unternehmen aktiv beteiligen, wird von der Eidg. Kommission für Technologie und Innovation (KTI) gefördert und läuft 2 Jahre.



ANSPRECHPARTNER:

Elisabeth Altmayer
Julia Burkhardt
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2015 – 2017

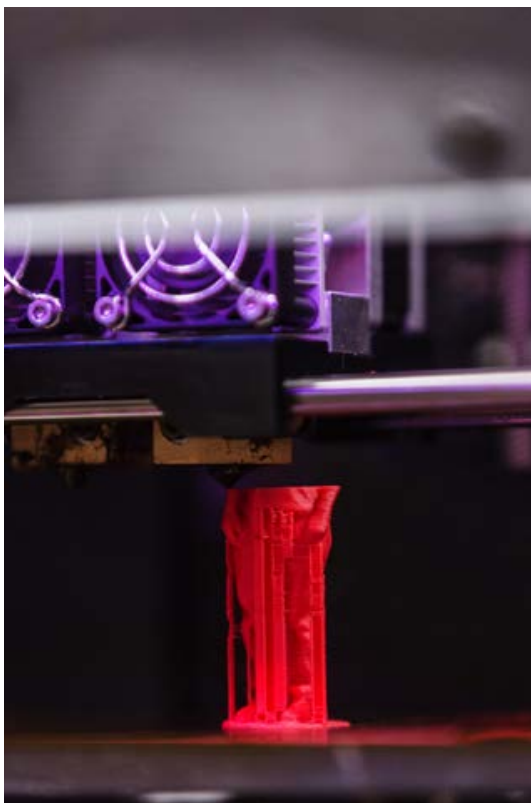
KOOPERATIONS- PARTNER

Coop, Rieter, SBB, Weleda,
IMP



Auswirkungen der additiven Fertigung („3D-Druck“) auf das Supply Chain Management

IN JÜNGSTER ZEIT haben additive Fertigungsverfahren, weitläufig auch bekannt unter dem Begriff „3D-Druck“ oder „generative Fertigung“, zunehmend an Aufmerksamkeit und Popularität gewonnen – nicht zuletzt aufgrund des vielfältigen Potentials, das man sich von dieser relativ neuen Technologie verspricht. Bei der additiven Fertigung wird das Material in der Regel Schicht für Schicht aufgetragen („gedruckt“), sodass am Ende ein dreidimensionales Produkt entsteht. Ursprünglich wurden 3D-Drucker für die automatisierte Entwicklung von Prototypen konzipiert. Mit voranschreitendem technologischem Fortschritt werden additive Verfahren mittlerweile zunehmend attraktiver für den industriellen Einsatz im grösseren Massstab. Falls sich die Technologie durchsetzen sollte, könnte es dabei zu Auswirkungen kommen, die weit über reine Veränderungen in der Produktion hinausgehen. So besteht die Möglichkeit, dass die additive Fertigung als technologischer Treiber ganze Supply Chains in ihrer Struktur verändert.



Aus diesem Grund untersuchten Mitarbeitende vom Lehrstuhl für Logistikmanagement, welche Auswirkungen ein Wechsel zur additiven Fertigung für das Supply Chain Management haben kann. Insbesondere die Veränderungen in Bezug auf Supply Chain-Strukturen, -Prozesse und Managementpraktiken sind dabei von Interesse. Gegenstand der Forschungen sind zudem Faktoren, welche einen Einfluss auf die Nutzung von additiven Fertigungsverfahren zur Herstellung industrieller Produkte haben.

Neben ersten Fallstudien, bei denen das Supply Chain Management von Herstellern bei der additiven Fertigung untersucht wurde, fand im Frühling ein durch den Lehrstuhl organisierter Workshop zu „Supply Chains für die additive Fertigung“ statt. Bei der Veranstaltung wurde ausgehend von Impulsreferaten durch Jörg Harter (Hewlett-Packard), Niklaus Schulz (Rene Faigle AG), Ralf Schindel (Prodartis AG) sowie Erik Hofmann und Katrin Oettmeier (beide LOG-HSG) gemeinsam mit Praktikern über die Supply Chain-Potenziale und mögliche Forschungsfelder in Bezug auf die additive Fertigung diskutiert.

Künftig ist eine Forschungsinitiative gemeinsam mit dem ETH Zürich-Spin-off „Additively“ zum Einkauf von additiv gefertigten Objekten geplant. Demnach sollen Hersteller bei der Implementierung eines Beschaffungsprozesses für additiv gefertigte Teile begleitet und darauf basierend Besonderheiten, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für den Einkauf von 3D-gedruckten Teilen identifiziert werden.

„Science-based,
practice-driven“



ANSPRECHPARTNER:

Katrin Oettmeier
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

Seit 2014





Studie „Simulationsgestütztes Fahrertraining“

EIN WICHTIGER STELLHEBEL zur Senkung der Transportkosten ist der Kraftstoffverbrauch. Um Fahrer für eine sparsame und vorausschauende Fahrweise zu sensibilisieren und dadurch den Kraftstoffverbrauch zu senken, werden verstärkt Fahrertrainings durchgeführt. Die Praxis zeigt jedoch, dass klassische Trainingskonzepte mit Theorieschulung und Fahrten mit Fahrlehrern keine dauerhafte Wirkung erzielen, da viele Fahrer nach relativ kurzer Zeit wieder zu ihrem gewohnten Verhaltensmuster zurückkehren. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass solche Trainings aufgrund ihres hohen zeitlichen und administrativen Aufwands je Fahrer eher selten wiederholt werden.

Ein simulationsgestütztes Fahrertraining, wie es z.B. die Firma SiFaT Road Safety GmbH anbietet, stellt hier eine innovative Alternative dar. Trainings in Simulatoren, die als echte LKW-Kabinen im ISO-Container installiert sind, erlauben realitätsnahe, flexible und zeitlich kompakte Trainingseinheiten. Von der Möglichkeit, die Einheiten mit vergleichsweise wenig Aufwand zu wiederholen, verspricht man sich mittelfristig einen positiven Effekt hinsichtlich Treibstoffverbrauch in der Praxis.



Der LOG-HSG begleitet die Firma SiFaT bei der Markteinführung und analysiert die Wirkung der Fahrertrainings wissenschaftlich. Im Jahr 2015 konnte das Trainingskonzept im Rahmen von Pilotprojekten werden. Zudem wurden bereits erste Verbrauchsdaten von insgesamt 134 Fahrern aus vier Unternehmen, jeweils von vor und nach dem ersten Training, gesammelt und im Rahmen einer Mini-Studie ausgewertet.

Die ersten Zwischenergebnisse aus den bereits vorliegenden Fallstudien zeigen, dass sowohl beim realen Kraftstoffverbrauch als auch bei der Beurteilung des Fahrverhaltens nach den simulationsgestützten Schulungen Verbesserungen feststellbar sind:

- ▶ Die im Simulator erzielten Einsparungspotentiale von 15%-23% konnten im Praxisalltag nicht vollständig realisiert werden. Dennoch sind in den ersten 4-5 Monaten Einsparungen zwischen 3%-12% real messbar.
- ▶ Die in allen Fällen messbaren Effizienzgewinne spiegeln sich ebenfalls in allen Fällen in einem messbar verbesserten Fahrverhalten wieder.
- ▶ Es hat sich gezeigt, dass Managementsupport und -commitment elementar für die Akzeptanz der simulationsgestützten Fahrerschulung.

In enger Zusammenarbeit mit SiFaT werden mit langfristigem Fokus weitere Daten gesammelt, mit dem Ziel, die Wirkung von simulationsgestützten Fahrertrainings umfassend wissenschaftlich zu untersuchen.

"Science-based,
practice-driven"



ANSPRECHPARTNER:

Andreas Moser
Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

LAUFZEIT

2014 – 2015

KOOPERATIONS- PARTNER

SiFaT Road Safety GmbH





Eco Performance Award 2015

Bewertung der Nachhaltigkeitskonzepte von Logistikdienstleistern

DER ECO PERFORMANCE AWARD 2015 wurde am 04. Mai 2015 in München am Vorabend der Fachmesse „transport logistic“ verliehen. Rund 150 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Medien waren bei der Preisverleihung anwesend.

Bereits zum achten Mal hat LOG-HSG gemeinsam mit DKV Euro Service und den Premiumpartnern Knorr-Bremse und PTV Group den Eco Performance Award vergeben. Ziel des Awards ist es, vorbildliche Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche auszuzeichnen, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in ihrem täglichen Geschäft in Einklang bringen. Die Objektivität und Seriosität des Awards wird durch die Fachjury gesichert. Die hohe mediale Präsenz, das wachsende Interesse innerhalb der Branche, sowie die zunehmende Internationalisierung verdeutlichen, dass sich der Award als eine der führenden Auszeichnungen der Nachhaltigkeit in der Transportbranche etabliert hat.

Dieses Jahr hat die Duisburger Contargo GmbH & Co. KG die Jury überzeugt. Das Unternehmen steht für die optimale Nutzung des kombinierten Verkehrs und beschäftigt sich bereits seit 20 Jahren mit Nachhaltigkeit. Kunden wird unter anderem einen CO₂-Rechner angeboten, innerbetrieblich werden energiesparende und -rückgewinnende Technologien eingesetzt, alle Standorte sind umweltzertifiziert, und das Engagement der Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit wird gefördert.

Eine neu besetzte Jury wird die zum Eco Performance Award 2016 eingereichten Nachhaltigkeitskonzepte bewerten. Die Jurymitglieder Frau Andrea Abt (Siemens AG), Frau Katharina Reiche

(MdB), sowie Herr Dr. Stefan Weng (Knorr Bremse) haben ihr Amt niedergelegt. Als Ersatz wurden drei neue Jurymitglieder aufgenommen. Die Jury für den Eco Performance Award 2016 setzt sich aus folgenden renommierten Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen:

- ▶ Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Juryvorsitzender und Ordinarius am LOG-HSG
- ▶ Dr. Christian Büssow, Bereichsleiter Logistik Knorr Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH
- ▶ Herr Hans-Jörg Hager, Präsident des Unternehmer-Colloquiums Spedition (UCS), Mitglied mehrerer Aufsichts- und Verwaltungsbeiräte,
- ▶ Dr. Alexander Hufnagl, Geschäftsführer DKV Euro Service,
- ▶ Herr Vincent Kobesen, CEO PTV Group,
- ▶ Dr. Marko Mulhaupt, Leiter Marketing & Sales des Ersatzgeschäftes LKW Reifen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Continental Reifen Deutschland GmbH,
- ▶ Herr Steffen Rudkowsky, Senior Vice President – Head of EM Division Logistics Siemens AG

ANSPRECHPARTNER:

Stephanie Schreiner
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

Jährlich seit 2007

FÖRDERER & KOOPERATIONSPARTNER

DKV Euro Service,
Knorr Bremse, PTV Group



Vision „Mobilität Schweiz 2050“

DIE HERAUSFORDERUNGEN im Personen- und Güterverkehr in und durch die Schweiz wurden bislang stark Verkehrsträgerbezogen diskutiert. Ein solcher Ansatz verhindert allerdings die Erreichung einer Gesamtoptimierung bei der Dimensionierung von Verkehrskapazitäten und deren effizienter Auslastung zur nachhaltigen Absicherung der Mobilitätsbedürfnisse im Personen- und Güterverkehr. Im Hinblick auf die Langfristigkeit und die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Verkehrsinfrastruktur-Investitionen ist dringend ein integrierter Planungsansatz nötig. Dazu soll die Studie Vision Mobilität Schweiz 2050 einen Impuls setzen. Ziel dieser Studie ist es, über eine breit abgestützte Vision zur Entwicklung der Mobilität in der Schweiz die bestehenden Ineffizienzen in der Verkehrsplanung zu reduzieren und so für alle Akteurs-Gruppen einen Nutzen zu erzielen.

Unter der Leitung des Instituts für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich und des Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen wurde eine Vision für die Mobilität in der Schweiz für das Jahr 2050 entworfen. Die enge Beteiligung der verschiedensten Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz ergab eine abgestimmte Perspektive zur zukünftigen Entwicklung der Verkehrsnachfrage, des Verkehrsangebotes und der Verkehrsinfrastruktur über alle Verkehrsträger (Strasse, Bahn, Schifffahrt und Luftfahrt) für den Personen- und Güterverkehr. Das über zwei Jahre gelaufene Projekt wurde von einem Trägerkreis aus 20 Institutionen der Wirtschaft (Unternehmen und Verbände) begleitet, in dem alle wichtigen Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz vertreten waren.

Die erarbeitete Visions-Studie zur Mobilität in der Schweiz im Jahr 2050 wurde am 9. November 2015 beim 5. cluster-forum in Basel erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und in den unterschiedlichen Medien der Schweiz prominent diskutiert. Die Vision leistet einen anerkannten Beitrag zur Beantwortung der folgenden drängenden Fragestellungen:

- ▶ Entwicklung der Randbedingungen für Mobilität
- ▶ Finanzierung des Verkehrs
- ▶ Technologische Entwicklung des Verkehrs
- ▶ Entwicklung des Infrastrukturbedarf
- ▶ Organisation des Betriebs

Mit soliden Fakten und greifbaren Trendbeschreibungen erhöht die Studie die Objektivität der öffentlichen Diskussion zur zukünftigen Ausgestaltung der Güter- und Personenmobilität und dient den Entscheidungsträger der Schweizer Verkehrspolitik als belastbare Grundlage.



ANSPRECHPARTNER:

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

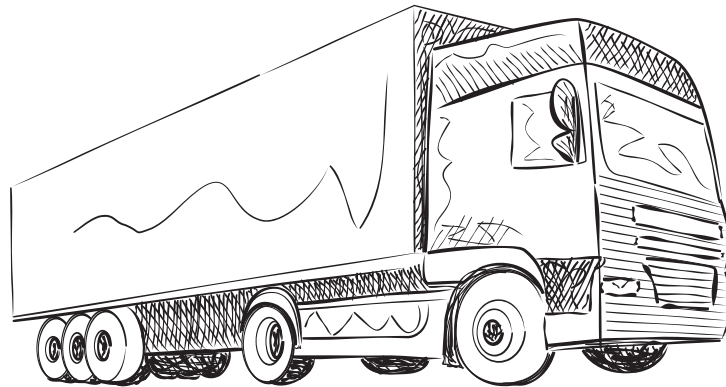
LAUFZEIT

2013 – 2015

FÖRDERER & PARTNER

Konsortium aus 20 Institutionen aus der Unternehmens- und Verbandslandschaft; Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT), ETH Zürich





Vehrsnachfragewirkungen von Lang-LKW

Wissenschaftliche Begleituntersuchung der Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt) im Rahmen einer Aufbauuntersuchung

IM RAHMEN eines über insgesamt 5 Jahre angelegten Feldversuchs wird in Deutschland seit dem 01.01.2012 der Einsatz des Lang-LKW erprobt. Die Teilnehmer des Feldversuchs setzen Lang-Lkw mit einer zulässigen Gesamtlänge von 25,25 m und einer zulässigen Gesamtmasse von 40 t (bzw. 44 t im Kombinierten Verkehr) auf einem festgelegten Streckennetz ein. Der Feldversuch wird durch die Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt) wissenschaftlich begleitet. Die wissenschaftliche Begleitung ist in unterschiedliche Teilprojekte gegliedert. Eines der Teilprojekte ist die Ermittlung zu Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-LKW.

Von Ende 2012 bis Mitte 2013 wurde die Teiluntersuchung FE 89.0273/2012 „Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-Lkw – Grundlagenermittlung“ von TCI Röhling – Transport Consulting International in Zusammenarbeit mit LOG-HSG durchgeführt, wobei LOG-HSG hauptsächlich für die empirische Datenerhebung zuständig war. Die aktuelle Teiluntersuchung FE 89.0315/2015 „Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-Lkw – Aufbauuntersuchung“ stellt die Folgeuntersuchung dar und knüpft unmittelbar an die Ergebnisse der Grundlagenermittlung an. Gesamtziel ist es, zu analysieren, welche Einflüsse des Einsatzes von Lang-Lkw auf die Verkehrsnachfrage ergeben. Hauptbestandteil der Untersuchung bildet die Analyse des Marktpotenzials von Lang-Lkw durch eine empirische Auswertung und die Beobachtung von Nachfragereaktionen im Feldversuch.

Die Datenerhebung der Aufbauuntersuchung orientiert sich im Wesentlichen an der vorangegangenen Grundlagenermittlung.

Spezifischer Zweck der Aufbauuntersuchung ist die Überprüfung der Ergebnisse der Grundlagenermittlung. Im Rahmen der Erhebung werden Einsatzgebiete von Lang-Lkw und logistische Rahmenbedingungen (z.B. transportierte Güterarten, Behälterarten, Einsatz im Hafen-Hinterlandverkehr) sowie durch Lang-LKW realisierbare Kostenunterschiede anhand von fahrten- und firmenbezogenen Befragungen der Teilnehmer des Feldversuchs ausgewertet. Zusätzlich sollen detailliertere Erkenntnisse über Verlagerungsaspekte des Lang-Lkw in Bezug auf den Kombinierten Verkehr gewonnen werden.

Empirische Grundlage der Untersuchung ist neben der quantitativen Erhebung der täglichen Fahrten der Teilnehmer eine qualitative Befragung einiger ausgewählter Vertreter der Teilnehmer des Feldversuchs. Die Datenerhebung startete Anfang November 2015 und wird über einen geplanten Zeitraum von drei Monaten bis Februar 2016 laufen.

ANSPRECHPARTNER:

Stephanie Schreiner
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

2015 – 2016

PARTNER & FÖRDERER

TCI Röhling – Transport Consulting International
Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt)



Potential des Kombinierten Verkehrs in der Schweiz

Eine Studie als Basis für die Terminalinfrastrukturplanung

MIT DER ZUNEHMENDEN STANDARDISIERUNG im Schienenverkehr und dessen wichtiger werdenden Rolle bei der Anbindung des Hinterlands an die grossen Seehäfen steht der Kombinierte Verkehr (KV) seit längerer Zeit im Fokus von Verkehrsprognosen. Aufgrund der Komplexität von intermodalen Verkehrsketten und der kritischen Notwendigkeit von bedarfsge-rechter Umschlagsinfrastruktur ist die strategische Planung des KV-Angebots herausfordernd. Bestehenden Verkehrsprognosen zum KV mangelt es häufig an Detaillierungsgrad, so dass bezogen auf einzelne Terminalregionen eine Planungsgrundlage mit Fokus auf einzelne Verkehrsrelationen fehlt.

Im Auftrag der SBB Infrastruktur führt der LOG-HSG eine Studie durch, die mit einem Horizont bis in Jahr 2030 eine Potentialabschätzung zum KV in der Schweiz vornimmt. Ziel ist es, Anforderungen an die Terminallandschaft in der Schweiz heraus-zuarbeiten. Dies geschieht quantitativ auf Basis von Strassenver-kehrserhebungen des Bundesamtes für Statistik und SBB Daten zum Schienenverkehr sowie qualitativ auf Basis von Interviews mit 20 Branchenexperten.



Die Studie besteht aus drei Teilprojekten:

- 1 _____ In einer Vorstudie werden die Aussagekraft und die Kompatibilität verschiedener relevanter Datenquellen zum innerschweizerischen und grenzquerenden Gü-terverkehr auf der Strasse, zum Schienengüterverkehr und insbesondere zum KV evaluiert, um die Studie vorzubereiten.
- 2 _____ Durch die Analyse der IST-Situation des Güterverkehrs in der Schweiz werden interregionale Verkehre sowie Import- und Exportverkehre integriert auf Ebene einzelner Verkehrsrelationen dargestellt.
- 3 _____ Die Potentialabschätzung für den zukünftigen KV in der Schweiz nimmt die bisherigen Mengen und Güterstruk-turen im KV als Basis und bildet verschiedene Szenarien, wie sich der KV bis 2030 entwickeln könnte. Zentrale Einflussgrössen auf die Szenarien sind einerseits die ge-samtwirtschaftliche Entwicklung, andererseits die Ent-wicklung des KV-Angebots für Verloader und Logistik-dienstleister um die Verlagerung weiterer Anteile der bisherigen Strassentransporte in den KV zu ermöglichen.

Die Studie wird im Q1/2016 abgeschlossen.

ANSPRECHPARTNER:

Tim Germann
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

2015 – 2016

PARTNER

SBB Infrastruktur





Supply Chain Finance-Lab (SCF-Lab) der Schweizerischen Post

DAS THEMA „Working Capital Management“ (WCM) hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und ist mittlerweile nicht mehr nur für große Unternehmen, sondern auch für Mittelständler von hoher Relevanz. Insbesondere ein erhöhter Liquiditätsbedarf durch Wachstum, z.B. zu Beginn eines konjunkturellen Aufschwungs, in Kombination mit einer restriktiven Kreditvergabe durch die Banken kann dabei zu Engpässen führen. Ausgehend von dieser unternehmensinternen Perspektive hat Supply Chain Finance die unternehmensübergreifende Optimierung des Netto-Umlaufvermögens zum Ziel. Das SCF-Lab leistet einen Beitrag, der gestiegenen Bedeutung des Themengebiets gerecht zu werden und die Forschung an der Schnittstelle zwischen Logistik und Finanzierung zu fördern.

DIE VIER AUFGABENBEREICHE DES SCF-LABS:

A – Applied Research: Im Rahmen des ersten Aufgabenbereichs wird ein Potenzialschätzer entwickelt, der basierend auf einigen wenigen Kennzahlen ein grobes Verbesserungspotenzial ermittelt. Zudem konkretisiert ein Analyse-Tool für kleine und mittlere Unternehmen das Potenzial mit Hilfe einer detaillierten Kennzahlenerhebung.

B – Benchmarks: Im zweiten Aufgabenbereich führt das SCF-Lab eine Performance Excellence-Studie zum Working Capital Management durch. Dabei wird der aktuelle Leistungsstand Schweizer Unternehmen ermittelt und Good Practices abgeleitet.

C – Consulting & Trainings: Der dritte Aufgabenbereich umfasst konkrete Beratungsleistungen im Feld des Working Capital Managements. Weiterhin wird ein umfassendes Schulungsangebot aufgebaut.

D – Dissemination & Communication: Der vierte Aufgabenbereich hat den Know-how-Transfer von der Wissenschaft in die Praxis zum Inhalt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Zudem werden im Rahmen des Swiss WCM-Awards innovative Ansätze und herausragende Gesamtleistungen ausgezeichnet.

Partner und Förderer des SCF-Labs ist die PostFinance als Repräsentantin der Schweizerischen Post mit ihren Teilbereichen IT, Logistik und Mail. Aufgrund des breiten Spektrums an Konzern-

bereichen bietet sich für die Schweizerische Post die Möglichkeit integrierte und funktionsübergreifende WCM-/SCF-Lösungen aus einer Hand anzubieten und Synergien zu bilden. Ziel des SCF-Labs ist es deshalb die Kompetenzen von PostFinance respektive der Schweizerischen Post im Bereich WCM/SCF systematisch aufzubauen und zu vertiefen. Durch die Forschung des SCF-Labs wird ein Beitrag zur Lösung von aktuellen Problemen in Wirtschaft und Gesellschaft an der Schnittstelle von Logistik und Finanzierung geleistet.



ANSPRECHPARTNER:

Judith Martin
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

2013 – 2016

FÖRDERER & PARTNER

PostFinance, Schweizerische Post





Internationales Wertstrommanagement:

Ein Supply Chain-Optimierungsansatz aus Sicht der Schweizer Wirtschaft („WertstromCH“)

SUPPLY CHAINS internationaler Schweizer Unternehmen sind in vielen Fällen historisch gewachsen und auf die Reduzierung der Herstellungskosten ausgelegt. In den vergangenen Jahren rückten vermehrt die Betrachtung von Zöllen (inklusive der Ursprungsdeklaration) und Mehrwertsteuern (MwSt.) sowie die verursachergerechte Verrechnung der Transportkosten in den Fokus der Gestaltung von Waren- und Wertströmen. Eine Lösung der Transportkosten-, Zoll- und MwSt.-Problematik in Supply Chains steht für viele international agierende Schweizer KMUs noch aus. Die zentrale Problemstellung ist die Gestaltung der internationalen Warenströme unter Berücksichtigung von Transportkosten, Zöllen und Mehrwertsteuern zur Hebung von Potentialen in internationaler Supply Chains von Schweizer Unternehmen.

Zur Bearbeitung kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, die das Problem vereinfachen und von Unternehmen ohne grossen Aufwand nutzbar sind.

Supply Chain-Mapping: Die prinzipielle Idee des Ansatzes einer Prozessdarstellung liegt in der Vereinfachung der Supply Chain-Strukturen zur Schaffung von mehr Transparenz. Durch die Identifikation der wichtigsten Geschäftsbeziehungen können die Schwachstellen in Beschaffung und Vertrieb ermittelt werden. Sie bilden damit eine Basis für die weitere Optimierung.

Identifikation möglicher Wertebel: Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Supply Chain-Mapping erfolgt die Auswahl geeigneter Wertebel. Hierbei sollen die ermittelten Schwachstellen behoben sowie Massnahmen zur Hebung von Potenzialen in in-

ternationalen Supply Chains geschaffen werden. Dies können z. B. die Zentralisierung oder Dezentralisierung eines Standorts im Netzwerk sein.

Szenario-Analyse: Die ermittelten Strategien werden am Beispiel ausgewählter Schweizer KMUs (Klein- und Mittelständische Unternehmen) quantitativ simuliert. Bei dieser abschliessenden Prüfung sollen der tatsächliche Einfluss auf das Unternehmensergebnis ermittelt sowie Risiken und Potenziale ausgearbeitet werden. Unternehmensspezifische Handlungsempfehlungen helfen den Kooperationspartnern bei der Implementierung der Forschungsergebnisse.

ANSPRECHPARTNER:

Bora Cetin
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2013 – 2015

FÖRDERER & KOOPERATIONSPARTNER

Kommission für Technologie und Innovation (KTI);
4 Unternehmen und 1 Verband



WCM-Excellence-Initiative eines nationalen Mobilitätsanbieters

DIE WCM-EXCELLENCE-INITIATIVE des Mobilitätsanbieters wurde im März 2015 ins Leben gerufen, nachdem im Rahmen einer von LOG-HSG durchgeführten Studie zum Thema WCM im Jahre 2014 ein Handlungsbedarf (im Bereich WCM-Strategie und -Organisation) identifiziert wurde. Das übergeordnete Ziel der Initiative stellte zum einen der Ansatz zur erfolgsorientierten Ermittlung und Steuerung des adäquaten Niveaus an Nettoumlaufvermögen dar. Zum anderen sollte das Thema Working Capital Management cross-funktional und divisionsübergreifend im Konzern verankert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insbesondere in den operativen Bereichen – auf die monetären Implikationen ihres Handelns sensibilisiert werden.

Dazu wurde in einem ersten Schritt die prozessual ausgestaltete „WCM-Erfolgsformel“ konzipiert, die im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes sowohl bilanzielle und erfolgswirtschaftliche Kenngrößen als auch Parameter zur operativen Effizienz berücksichtigt. Integraler Bestandteil der „WCM-Erfolgsformel“ ist das eigens konzipierte WCM-Kennzahlensystem, welches die relevanten Steuerungsgrößen für das Working Capital Management zusammenfasst.

Auf Basis dieses konzeptionellen Rahmens wurde eine quantitative Analyse durchgeführt, um den Ist-Zustand und die zentralen Treiber des Working Capital Managements bei zu ermitteln. Zur Vertiefung der Ergebnisse wurden im Anschluss an die quantitative Analyse Interviews mit verschiedenen Experten aus den einzelnen Divisionen und Konzernbereichen durchgeführt. Mithilfe der Zusammenführung der qualitativen und quantitativen Analyseergebnisse wurde sodann das WCM-Reduktionspotenzial in den verschiedenen Handlungsfeldern identifiziert und konkrete Massnahmen abgeleitet.

Mithilfe der neu entwickelten Governance-Struktur soll das Working Capital Management schliesslich in das übergeordnete Controlling-System integriert werden. Zur Unterstützung dieses Prozesses wird in der finalen Projektphase eine zielgerichtete WCM-Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der wissenschaftlichen Begleitung von LOG-HSG durchgeführt.



"Science-based,
practice-driven"



ANSPRECHPARTNER:

Philipp Wetzel
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

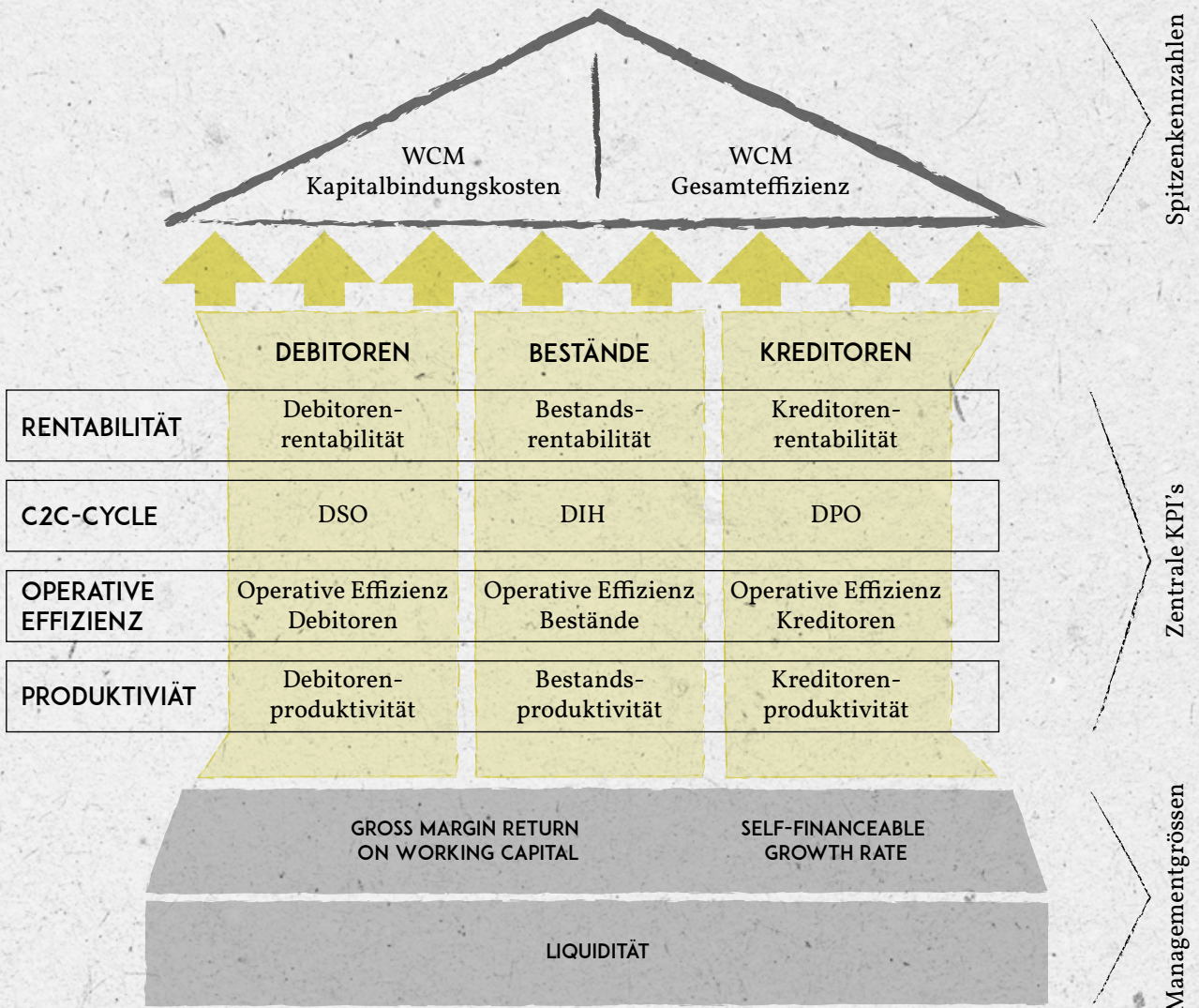
2015 – 2016

KOOPERATIONSPARTNER

Nationaler Mobilitätsanbieter (Schweiz)



**DAS WCM-
KENNZAHLEN-
SYSTEM UND SEINE
ELEMENTE**



Advanced Value Break Down in Service Purchasing

Einkauf und Management komplexer Dienstleistungen

DIENSTLEISTUNGEN sind ein entscheidender Faktor für die Wertschöpfung von Unternehmen. Bereits im Jahr 2008 waren mehr als 70 Prozent der Schweizer Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor tätig. Auf Seiten der produzierenden Unternehmen spiegelt sich diese Bedeutung durch einen hohen Anteil extern eingekaufter Dienstleistungen wider. So haben diese Dienstleistungen – in Abhängigkeit der Branchenzugehörigkeit – einen Anteil von bis zu 40 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens. Komplexitätstreibend wirken in diesem Zusammenhang vor allem solche Dienstleistungen, die beim Einkauf von Sachleistungen spezifisch zugeschnitten werden.



Ogleich die Bedeutung der Beschaffung von Dienstleistungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen erkannt wurde, konstatiert die Mehrheit der Einkaufsleiter, dass der Dienstleistungseinkauf deutlich anspruchsvoller als die Beschaffung von Sachgütern zu realisieren ist. Besondere Herausforderungen werden dabei in der Schaffung einer Markttransparenz zum Dienstleistungsvergleich, die Identifikation von Kosteneinsparungspotenzialen sowie die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Dienstleistung gesehen.

Vor dem Hintergrund entwickelt das von der KTI, der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes, geförderte Forschungsprojekt „Advanced Value Break Down in Service Purchasing“ gemeinsam mit mehreren Praxispartnern eine systematische und auf den Kundennutzen bezogene Methode zur Identifikation von Potenzialen der Kosteneinsparung und Qualitätssteigerung im Bezug und Einsatz von externen Dienstleistungen. Ganz konkret besteht der Lösungsansatz aus den folgenden Elementen:

1. Ermittlung konzeptioneller Grundlagen und Analyse des Status Quo im Bereich des Dienstleistungseinkaufs
2. Konzeptentwicklung einer Bewertungslogik für den Dienstleistungseinkauf sowie deren generischen Ausgestaltung
3. Ausarbeitung generalisierter Richtlinien beim Einkauf und Management von Dienstleistungen
4. Implementierung einer generalisierten Methodik für die Praxis sowie einer begleitenden Sicherstellung der Multiplikationsfähigkeit der Ergebnisse

ANSPRECHPARTNER:

Martin Hänsel
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

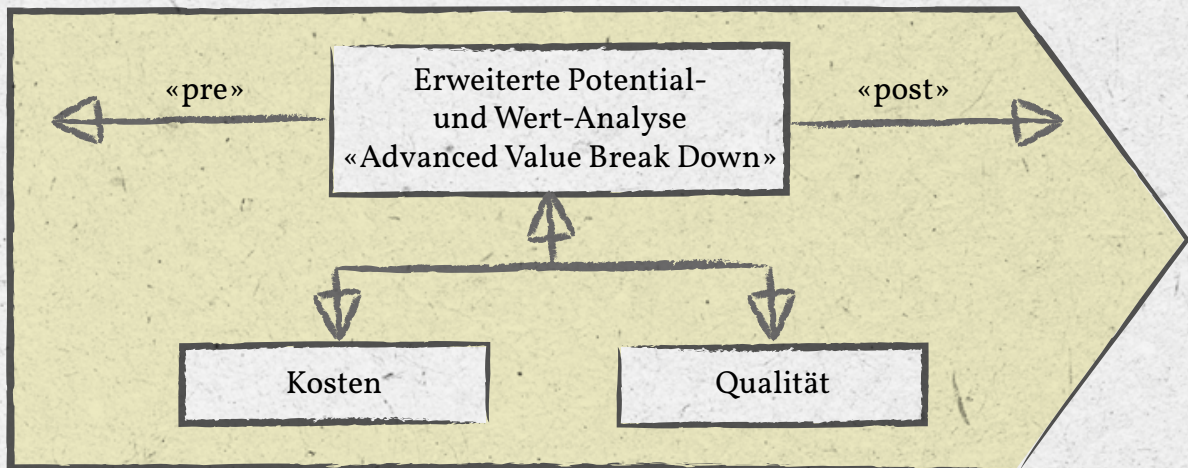
2015 – 2017

FÖRDERER & PARTNER

Kommission für Technologie und Innovation (KTI); Schweizerische Post AG, Novartis AG, Schindler Management AG, Geberit International AG, Oettinger Davidoff Group, Innovative Management Partner (IMP), Swissmem, procure.ch



DER ANSATZ DES
«ADVANCED VALUE
BREAK DOWN»



I. make-or-buy Entscheid **II.** Vertragsabschluss **III.**

VORBEREITUNGSPHASE

AUSSCHREIBUNGSSPHASE

BETRIEBSSPHASE



Supply Chain Finance Community

Erforschung der finanziellen Seite der Supply Chain im internationalen Verbund

DIE UNTERNEHMENSFOKUSSIerte STEUERUNG des Netto-Umlaufvermögens führt zu Konflikten in der Supply Chain. Lieferanten werden später bezahlt, gleichzeitig wird von Kunden eine frühe Zahlung eingefordert. Supply Chain Finance hat deshalb die unternehmensübergreifende Optimierung des Netto-Umlaufvermögens zum Ziel. Um die Thematik weiter voran zu treiben, schlossen sich Vertreter aus Praxis und Forschung zur internationalen Supply Chain Finance Community zusammen. Auch der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen engagiert sich in der Supply Chain Finance Community unter anderem in den drei nachfolgenden Bereichen:

Erarbeitung eines Reference Guides: Im Supply Chain Finance fehlt es bisher an einheitlichen Definitionen und einem umfassenden Einführung in die Thematik. Im Rahmen der Supply Chain Finance Community wird deshalb ein gemeinsamer Reference Guide verfasst.

Gemeinsame Forschungsprojekte: Um die Erkenntnisse im Supply Chain Finance zu vertiefen, werden gemeinsame Forschungsprojekte initiiert. Insbesondere die Erweiterung des Angebots von Logistikdienstleistungen hinsichtlich Finanzierungsprodukten wird dabei untersucht.

Gemeinsame Tagungen: Die Supply Chain Finance Community bietet durch verschiedenste Foren eine Plattform für Praktiker

und Forscher zum gemeinsamen Austausch. Im Zentrum steht mit rund 200 Teilnehmern das jährliche Supply Chain Finance Forum in Amsterdam. Neben Vorträgen, bieten Workshops und Diskussionen die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch.

Die Supply Chain Finance Community ermöglicht die praxisorientierte Forschung zum Supply Chain Finance nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene. Gleichzeitig werden das vorhandene Wissen und die entwickelten Ansätze in die Praxis übertragen und dort vorangetrieben.



ANSPRECHPARTNER:

Judith Martin
Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

seit 2013

KOOPERATIONSPARTNER

Supply Chain Finance Community



Swiss Supply Chain Finance Summit

Eine Veranstaltung für Entscheidungsträger der Schweizer Wirtschaft

IM RAHMEN des ersten Swiss Supply Chain Finance Summits bot sich am 1. September 2015 rund 100 Teilnehmern aus Praxis und Wissenschaft die Möglichkeit, sich zu aktuellen Trends und Methoden im Working Capital Management (WCM) und Supply Chain Finance (SCF) auszutauschen. Das Zunfthaus zur Meisen in Zürich lieferte den perfekten Rahmen für die Veranstaltung des SCF-Labs der Schweizerischen Post an der Universität St. Gallen.

Namhafte Referenten gaben in Fachvorträgen und Diskussionen Impulse zum Themenfeld, u. a. von Taulia, Siemens und Simon Hegele Supply Chain Services. Zudem wurden die Ergebnisse der WCM-Studie 2015 vorgestellt. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit der Verleihung des Swiss WCM-Awards. Die Kategorie „Performance Excellence“ zeichnet Gesamtleistungen im WCM sowie der dazugehörigen Prozesse aus. Aufgrund der konsequenten Umsetzung des Konzepts in allen Wertschöpfungsbe-reichen des Unternehmens erhielt die ABB Schweiz AG den Award. In der Kategorie „Innovation“ standen innovative Ansätze

im WCM im Fokus. Die Auszeichnung ging an die arviem AG, die durch den Einsatz eines neuen IT-Tools die Transparenz im globalen Transport von Containern deutlich erhöhen konnte.

ANSPRECHPARTNER:

Judith Martin
Prof. Dr. Erik Hofmann

KOOPERATIONSPARTNER

FHNW, ETH Zürich, Soltar und Supply Chain Finance Community

FÖRDERER

PostFinance, Schweizerische Post

ORT & TEILNEHMERZAHL

Zürich; Ca. 100



03

Prof. Dr. Erik Hofmann im Gespräch mit Dieter Gördten (Post Finance)



04

Vertreter der ABB AG – Gewinner des Swiss WCM-Award 2015 in der Kategorie Performance Excellence

9. St. Galler Logistik Get-Together „Von Preisträgern lernen“

AM 8. MAI 2015 lud der Lehrstuhl für Logistikmanagement seine Netzwerk-Community – fast schon traditionsgemäß – nach St. Gallen ein. Das St. Galler Logistik Get-Together ist das offizielle Lehrstuhlfest, zu dem ausschliesslich ehemalige Mitarbeiter, Projektpartner sowie Freunde und Förderer als Gäste exklusiv eingeladen werden. In einem sehr spezifischen Format ging es darum, zunächst die dem Lehrstuhl besonders verbundenen Persönlichkeiten mit fünf Referaten aus der Praxis anzusprechen. Dazu gehörten Dr. Dirk Stahl (CEO, BLS Cargo AG), Marzell Bandur (Director Supply Chain Planning, Adam Opel AG), Dr. Daniel Maucher (Projektleiter Working Capital Management, PostFinance AG), Simon Berger (Leiter Rechnungswesen, Energie Wasser Bern) sowie Rüdiger Elflein (Geschäftsführer, Elflein Spedition & Transport GmbH). Vier der Referate stellten zwar inhaltlich eine bunte Mixtur dar, hatten aber eines gemeinsam: Sie berichteten jeweils von einem aktuell gewonnenen und von LOG-HSG begleiteten Award: BLS Cargo AG holte sich den Swiss Logistics Award 2014, Adam Opel AG errang den VDA Logistik Award 2015, Energie Wasser Bern den Swiss WCM-Award 2014 und die Elflein Spedition & Transport GmbH siegte beim Eco Performance Award 2014. Während die vier Referenten über ihre gewonnen Awards berichteten, fesselte Dr. Daniel Maucher das Publikum mit seinem Vortrag über „Working Capital Management bei der Schweizerischen Post – Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis“. Die Referate animierten die Gäste auch im Nachgang zu intensiven Diskussionen. Danach schloss sich nahtlos der mit einem Sektempfang eingeleitete, gesellige Teil der Veranstaltung an, die bis lange in die Nacht dauerte. Der Lehrstuhl freut sich bereits auf die 10jährige Jubiläumsveranstaltung in 2016.



06

Die Teilnehmer lauschen gespannt den Referaten der Preisträger

05

Eröffnung des 9. St. Galler Logistik Get-Together durch Prof. Dr. Wolfgang Stölzle



ANSPRECHPARTNER:

Team Prof. Dr. Erik Hofmann

LAUFZEIT

08.05.2015

FÖRDERER

PostFinance AG

ORT & TEILNEHMERZAHL

St. Gallen; Ca. 100





9. St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress

Intelligent – Vernetzt – Mobil

NACH DEN ERFOLGREICHEN Veranstaltungen der vergangenen Jahre hat der Lehrstuhl für Logistikmanagement den St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress am 14. und 15. September 2015 bereits zum 9. Mal ausgerichtet. Die diesjährige Veranstaltung fand im Ramada Plaza in Basel statt und stand unter dem Motto „Intelligent – Vernetzt – Mobil“. Der Kongress wurde, wie bereits in den Vorjahren, am Vorabend mit einem festlichen Bankett eröffnet. Besonderes Augenmerk wurde bei der diesjährigen Veranstaltung auf die wachsende Digitalisierung in der Supply Chain gelegt. Diese ermöglicht eine immer bessere Planung der logistischen Prozesse und erleichtert die dezentrale Vernetzung von Gütern, Prozessen und Akteuren. Die stark digital unterstützte Optimierung und Steuerung dezentraler logistischer Prozesse – verbunden mit flexiblen Eingriffs- und Eskalationsoptionen – eröffnet neue Perspektiven auf die Entwicklung der Mobilität von Gütern. Rund 120 einschlägige Experten der Branche verfolgten die Erfahrungsberichte renommierter Referenten und diskutierten dabei kritisch die neuesten Trends und Entwicklungen in der Logistik.

Die hohe mediale Präsenz, konstant hohe Teilnehmerzahlen und namhafte Referenten verdeutlichen, dass sich der St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress als eine feste Grösse in der Tagungslandschaft in der Schweiz wie auch im gesamten deutschsprachigen Raum etabliert hat. Der Kongress konnte den gesetzten Anspruch erfüllen, als wertvolle Wissens- und Innovationsplattform zu dienen, und bot erneut die Gelegenheit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege bestehender und zum Aufbau neuer Kontakte.

Im Rahmen des Eröffnungs-Banketts war die Key Note von Frau Monika Rühl, Direktorin economiesuisse ein besonderes Highlight der diesjährigen Veranstaltung. Am Kongresstag hielten namhafte Führungskräfte aus der Verlader- und Logistikbranche, wie Dr. Norbert Klapper, Rieter Management AG, Andreas Stöckli, Rhenus Alpina AG, Peter Galliker, Galliker Transport AG, Jürg Röthlisberger, Bundesamt für Strassen (ASTRA), Carsten Löffelholz, Robert Bosch GmbH Power Tools Division, Sabine Siméon-Aissaoui, Schindler Management Ltd., Dr. Albert Christmann, Dr. August Oetker KG spannende Referate zu zentralen unternehmensbezogenen Herausforderungen in der Logistik. Der 10. St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress wird am 12. und 13. September 2016 wiederum in Basel stattfinden und hochaktuelle Logistikthemen vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung beleuchten.

ANSPRECHPARTNER:

Ingrid Brányik
Randi Oldach
Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

LAUFZEIT

14. und 15.09.2015

ORT & TEILNEHMER-ZAHL

Basel; 120



Akademische Weiterbildung für berufserfahrene Logistik-Führungskräfte

Das berufsbegleitende Diplomstudium Supply Chain- und Logistikmanagement (DSCLM)

DIE MISSION des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply Chain- und Logistikmanagement ist die gezielte Stärkung der Management und Gestaltungskompetenz sowie der unternehmerischen Initiative von berufserfahrenen Führungskräften im Hinblick auf die Logistik-Herausforderungen von Industrie- Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das Studium wird berufsbegleitend angeboten und richtet sich an leitende Mitarbeiter mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung, davon mindestens drei Jahre Führungserfahrung. Ein Hochschulabschluss ist für die Zulassung nicht erforderlich. Qualitätssicherung wird über ein umfassendes Assessment-Verfahren betrieben.

STUDIENAUFBAU UND -MODULE

Das Programm enthält elf thematisch fokussierte Fachmodule zu je drei Tagen zuzüglich einer fünftägigen Studienreise nach Shanghai. Das Diplomstudium erfüllt die internationalen Anforderungen für den ELA Strategic Level. Als Laufzeit kann zwischen den Optionen „Lang“ (23 Monate) und „Kurz“ (11) Monate gewählt werden.

Interessenten erhalten die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums eines oder mehrere der Fachmodule 2-11 zu besuchen und bis eine Woche vor Modulstart separat zu buchen. Mit der Teilnahme an einem oder mehreren Modulen lassen sich fachliche Impulse gezielt setzen. Bei weiterem Interesse ist eine Anrechnung auf den gesamten Kurs möglich!

ZIELGRUPPE:

Berufserfahrene Führungskräfte, mit und ohne Hochschulabschluss, die das kritische Beurteilen aktueller, innovativer Konzepte und Methoden im Supply Chain Management sowie die wirksame Übertragung auf die eigene Unternehmenssituation erlernen und sich in einem Expertennetzwerk persönlich weiterentwickeln möchten.

VORAUSSETZUNGEN:

5 Jahre Praxiserfahrung, 3 Jahre Führungserfahrung, erfolgreich bestandenes Assessment

BEWERBUNGSSCHLUSS, STUDIENBEGINN UND UMFANG:

Bewerbungsschluss ist immer im April, Studienbeginn immer im Juni eines Studienjahres. Das Studium umfasst insgesamt 300 Kontaktstunden – 38 Präsenztage in 12 Modulen, die sich auf sieben dreitägige Einfachmodule und zwei sechstägige Doppelmodule sowie eine fünftägige Studienreise verteilen. Die Laufzeit beträgt 11 bzw. 23 Monate (Wahloption „Lang“ oder „Kurz“).

KOSTEN:

Bei Studienzulassung vor dem 1. März eines Studienjahrgangs betragen die Studiengebühren CHF 27'000,-. Bei Studienzulassung ab dem 1. März eines Studienjahrgangs betragen die Studiengebühren CHF 29'000,- (Stand Dezember 2015). Mit der Anmeldung ist eine Gebühr zur Deckung der Kosten für den Bewerbungsprozess in Höhe von CHF 500,- zu entrichten.

ABSCHLÜSSE:

Als Abschlüsse werden das »Executive Diploma HSG in Logistics Management (DAS)« und das Zertifikat der European Logistics Association (ELA) »European Master Logician at the Strategic Level« verliehen.

► Kontakt:

Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG)
Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Berufsbegleitendes Diplomstudium Supply Chain- und Logistikmanagement
Universität St. Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St. Gallen
Schweiz
Telefon: +41 71 224 7299
Email: diplom-logistik@unisg.ch
Homepage: www.diplom-logistik.unisg.ch



**DIPLOMSTUDIUM
SUPPLY CHAIN-
UND LOGISTIK-
MANAGEMENT**

Grundlagen

STRATEGIE UND
FÜHRUNG

MANAGEMENT VON
SUPPLY CHAINS

Spezielle, übergreifende Disziplinen

TRANSPORTSYSTEME

SUPPLY CHAIN MODELLIERUNG

VERKEHRSMANAGEMENT

LOGISTIK-CONTROLLING UND FINANZEN

INTRALOGISTIK | WAREHOUSEMANAGEMENT

LOGISTIK-IT

Operations

Demand
Management

Production
Management

Supply
Management

Studienreise



ANSPRECHPARTNER:

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Ingrid Brányik

LAUFZEIT

seit 2008

KOOPERATIONSPARTNER

Fraunhofer Institut für Materialfluss
und Logistik, Fraunhofer Academy

ORT

St. Gallen, Dortmund, Shanghai

TEILNEHMERZAHL

25





Militzer & Münch Talent Management Programme

Führungskräfteentwicklung für einen international tätigen Logistikdienstleister

DER LOG-HSG erarbeitete für den international tätigen Transportlogistik-Dienstleister Militzer & Münch (M&M) ein unternehmensspezifisch zugeschnittenes Weiterbildungsprogramm, das zentraler Bestandteil des neu aufgelegten „Talent Management Programms“ zur Förderung des Management-Nachwuchses ist. Ziel des Programms ist es, junge, motivierte Fachkräfte systematisch weiter zu entwickeln und ihnen dabei spezifische Chancen für ihren langfristigen Karriereweg innerhalb des M&M-Netzwerkes zu eröffnen. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sollen die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiterentwickeln sowie sich auf neue Aufgaben vorbereiten.

Nach der ersten Durchführung des „Talent Management Programme“ im Jahr 2012 wurde im Frühjahr 2014 der Startschuss zum zweiten Durchlauf gegeben. Erneut wurden aus den weltweiten Landesgesellschaften 20 junge Mitarbeitende ausgewählt. Sie alle besuchten zum Auftakt im Juni 2014 St. Gallen, insbesondere das Weiterbildungszentrum der HSG sowie den Sitz des M&M Headquarters. Im ersten Trainingsmodul standen die Themenbereiche Leadership, Strategie, Marketing sowie Controlling im Fokus. Das zweite Trainingsmodul, das die Themen Supply Chain Management, Systems sowie Service Development behandelte, fand im Dezember 2014 in Frankfurt a.M. statt.

Nach den beiden dreitägigen Präsenzmodulen wurde das „Talent Management Programme“ dieses Jahr mit einer schriftlichen Projektarbeit sowie einem mündlichen Examen abgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss wurde mit der Zeugnisübergabe im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in St. Gallen gefeiert.

Die zweite Durchführung des Trainingsprogramms wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet, insbesondere aufgrund der vielen Schnittstellen zwischen den vermittelten Management-Konzepten und -Methoden mit dem Alltag in der Praxis.

*„Science-based,
practice-driven“*



ANSPRECHPARTNER:

Tim Germann
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

2014 – 2015

KOOPERATIONSPARTNER

Militzer & Münch

ORT & TEILNEHMERZAHL

St. Gallen & Frankfurt; 20



Kaderschulung für einem führenden Logistikdienstleister der Schweiz

DIE STARK ZUNEHMENDE Nachfrage seitens vieler Verlager nach individuellen Logistikleistungen anstelle traditionell standardisierter Transport- und Lagerleistungen bei gleichzeitig zunehmendem Kostendruck erfordert neue Sichtweisen und Ansätze im Management von Logistikdienstleistern. Die Kader der verschiedenen Funktionsbereiche eines grossen schweizerischen Logistikdienstleisters stehen unter wachsendem Druck, in enger Abstimmung unternehmensintern neue Prozesse und geeignete Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitern zu etablieren. Zudem fordern Verlager von Logistikdienstleistern ein umfassendes Verständnis für deren Geschäftsprozesse und -praktiken sowie durchgehende Prozesse über Unternehmensgrenzen hinweg.

LOG-HSG schult die Kadermitarbeiter des Unternehmens zu den aktuellen Supply Chain Management- und Logistik-Konzepten praxisnah und umfassend in mehreren Kohorten. Die einzelnen Module adressieren dabei die folgenden Schwerpunkte: Evaluation von Logistikmärkten, Ansätze zur kundenspezifischen Ausrichtung des Leistungsangebots, Steuerung von Logistikkapazitäten,

Vernetzung mit Lieferanten sowie Kostenkalkulation und Supply Chain Controlling. Basierend auf dem Erlernten entwickeln die Kader konkrete Umsetzungsvorschläge für aktuelle Herausforderungen aus der unternehmerischen Praxis.

ANSPRECHPARTNER:

Marc Müller
Prof. Dr. Joerg Hofstetter

LAUFZEIT

2012 – 2015

FÖRDERER

Logistikdienstleister



Seminar Integriertes Bestandsmanagement

Wege zur Optimierung des Working Capitals

EINE BEWÄHRTE GRÖSSE im Weiterbildungs-Portfolio des Lehrstuhls ist das Intensivseminar „Integriertes Bestandsmanagement: Wege zur Optimierung der Working Capitals“. In der mittlerweile fünften Auflage, die vom 09.-13. März 2015 in Romshorn stattgefunden hat, war Bestandsmanagement-Know-how aus diversen Branchen (u.a. Pharma, Automotive, Rail) in einer kleinen aber feinen Teilnehmerrunde vertreten.

Das positive Feedback der Teilnehmenden hat eines einmal mehr herausgestellt: Es ist die Kombination aus konzeptionellen Impulsen seitens der LOG-HSG-Führungsrige, aus Praxisvorträgen sowie nicht zuletzt aus Erfahrungen und Diskussionsbeiträgen der Teilnehmenden, die das Seminar zu einer branchenübergreifenden Plattform für den Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Bestandsmanagement macht. Sei es während der Gruppenarbeiten, in den Plenumsdiskussionen oder bei der abendlichen Brauereiführung, der Blick über den eigenen Tellerand durch gegenseitigen Austausch wurde von den Teilnehmenden besonders geschätzt.

Im Seminar wird der Themenkomplex des Bestandsmanagements aus unterschiedlichen Perspektiven der Logistik und des Supply Chain Managements beleuchtet. Die konkreten Beispiele aus den Unternehmen der Teilnehmenden zeigten immer wieder, dass Bestände in Supply Chains integriert statt isoliert betrachtet werden müssen. Diese Botschaft haben die drei Praxisreferenten mit ihren Erfahrungsberichten und Good-Practice-Beispielen anschaulich bestätigt: Dr. Harald Bachmann (Robert Bosch GmbH), Dr. Torsten Heitmann (damals: Clariant), Bernd Kratz (EMA GmbH).

Das nächste Seminar wird vom 07.-10. März 2016 in St. Gallen stattfinden, erneut in Kooperation mit dem Institut für Fabrikanlagen und Logistik der Universität Hannover.



ANSPRECHPARTNER:

Tim Germann
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

LAUFZEIT

09. – 13. März 2015

KOOPERATIONSPARTNER

Institut für Fabrikanlagen
und Logistik der
Universität Hannover

ORT & TEILNEHMERZAHL

Romshorn; 6



Julia Burkhardt

Seit dem 01.09.2015 ergänzt Julia Burkhardt als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Lehrstuhl für Logistikmanagement. Vor ihrer Anstellung hat sie das Master Studium an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht und der Deusto Business School in Spanien abgeschlossen. Ihren Bachelorabschluss in informationsorientierter BWL erlangte Frau Burkhardt an der Universität Augsburg. Während Ihrer Studienzeit und danach war sie bei verschiedenen internationalen Unternehmen der Automobil- und Finanzbranche im Supply Chain Management, im Projektmanagement und im Quality Management tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt am Lehrstuhl liegt im Bereich des Vorlieferantenmanagements.



Laura Hube

Seit Mitte Oktober 2015 verstärkt Laura Hube als Projektmitarbeiterin den Lehrstuhl für Logistikmanagement im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie im Bereich des Eventmanagements. Frau Hube verfügt über einen kaufmännischen Abschluss der deutschen Industrie- und Handelskammer und bildet sich im Fernstudium zur Fachwirtin fort. Neben der Betreuung des betriebswissenschaftlichen Journals „Die Unternehmung“ entwickelt Frau Hube



einen Webshop für die Weiterbildungsseminare und Veranstaltungen des Lehrstuhls. Weiterhin ist Sie beteiligt an der Organisation des 10. St. Galler Logistikkdienstleistungs-Kongresses sowie an der VHB-Jahrestagung 2017.

Martin Hänsel

Seit März 2015 wirkt Martin Hänsel als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Logistikmanagement. Herr Hänsel verfügt über einen Masterabschluss von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen mit der Vertiefung Logistik sowie über einen Masterabschluss in Engineering Management vom Rose-Hulman Institute of Technology in Terre Haute, IN, USA.

Während seiner Studienzeit absolvierte er Praktika bei einem produzierenden Unternehmen der Windenergiebranche



sowie bei einem Medienhersteller mit einer Gesamtdauer von einem Jahr. Zusätzlich verbrachte Herr Hänsel im Rahmen seiner akademischen Ausbildung insgesamt 16 Monate im Ausland (USA und Ungarn) und war Gründungsmitglied eines studentischen Vereins mit Schwerpunkt Entrepreneurship und Design Thinking. Sein Forschungsschwerpunkt am LOG liegt im Bereich des Dienstleistungseinkaufs unter Berücksichtigung des „Advanced Value Break Down Ansatzes“.



Stephanie Schreiner

Stephanie Schreiner arbeitet seit dem 01.09.2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Logistikmanagement. Ihr Masterstudium „Environment, Culture and Society (MSc.)“ absolvierte sie an der University of Edinburgh in Grossbritannien. Ihr Bachelorstudium der Technischen Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Logistik hat sie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg abgeschlossen. Sie verfügt ausserdem über eine Ausbildung als Speditionskauffrau und war während Ihres Studiums und danach in Unternehmen der Branchen Transport/Logistik, IT, Handel und FMCG in Deutschland und in Australien tätig. Am Lehrstuhl für Logistikmanagement liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf Themen in den Bereichen Gütertransport und Nachhaltigkeit.

Lehre

BACHELOR- UND MASTERSTUFE

Die Logistik-Erstausbildung an der Universität St. Gallen gilt als ein Hauptanliegen des Lehrstuhls. Auf der Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe ermöglichen anspruchsvolle Inhalte den Studierenden eine Auseinandersetzung mit der Logistik, dem Güterverkehr und dem Supply Chain Management. Die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen erfolgt immer im wissenschaftlichen und praktisch relevanten Kontext.

LEHRVERANSTALTUNGEN auf der Bachelorstufe

- ▶ Kurs: Fundamentals of Logistics Management (Prof. Hofstetter)
- ▶ Kurs: Logistics Service Business (Dr. Klaas-Wissing)
- ▶ Kurs: Supply Chain Management – Grundlagen (Prof. Rudolph / Prof. Brenner / Prof. Stölzle)
- ▶ Integrationsseminar: Logistik in der Automobil-Zulieferindustrie (Prof. Stölzle / ZF Friedrichshafen AG)
- ▶ Integrationsseminar: Sustainable Start-ups und deren Supply Chains (Prof. Hofstetter)

LEHRVERANSTALTUNGEN auf der Masterstufe

- ▶ Seminar: Technologien im Operations Management (Prof. Hofmann)
- ▶ Forschungs-, Praxis- und Venture-Projekt: Einkauf, Beschaffung & Supply Chain Finance (Prof. Hofmann/Swiss World Cargo)
- ▶ Kurs: Logistikstrategien und -systeme (Prof. Stölzle)
- ▶ Kurs: Verkehrsmanagement (Prof. Stölzle)
- ▶ Kurs: Working Capital Management (Prof. Hofmann)
- ▶ Kurs: Strategisches Operationsmanagement (Prof. Hofmann)
- ▶ Kurs: Supply Chain Management I (Prof. Stölzle)
- ▶ Kurs: Supply Chain Management II (Prof. Erik Hofmann)
- ▶ Kurseinheiten Carbon Accounting & Carbon Management im Kurs "Nachhaltigkeit und Verantwortung im Rechnungswesen" im Rahmen des Masters Accounting and Finance (Dr. Thorsten Klaas-Wissing)

LEHRVERANSTALTUNG im Masterprogramm an der Leuphana Universität Lüneburg (Prof. Hofstetter als Lehrbeauftragter)

Vorlesung: Planung und Organisation von Supply Chains

LEHRVERANSTALTUNG im Masterprogramm „International Transport and Logistics“ an der International School of Management (ISM) Campus Frankfurt (Dr. Klaas-Wissing als Lehrbeauftragter)

Vorlesung: Organisation in International Transport and Logistics

LEHRVERANSTALTUNGEN auf der Doktoratsstufe

Forschungsschwerpunkte im Logistikmanagement I (Prof. Stölzle)
Forschungsschwerpunkte im Logistikmanagement II (Prof. Stölzle)

ÖFFENTLICHE VORLESUNGEN

Kurs: Einblicke in den Logistikmarkt Schweiz (Prof. Erik Hofmann)

...sowie diverse Bachelor- und Masterarbeiten, die durch Dozenten von LOG-HSG betreut wurden.

Gastreferenten Kurse Frühjahrssemester 2015

KURS FPV Einkauf, Beschaffung und Supply Chain Finance (Prof. Hofmann)

- ▶ Alain Guerin, Swiss World Cargo, Zürich
- ▶ Matthias Grünewald, Swiss World Cargo, Zürich
- ▶ Julia Schnell, Swiss World Cargo, Zürich

KURS Logistikstrategien und -systeme (Prof. Stölzle)

- ▶ Aurel Hunkeler, Swisslog, Buchs
- ▶ Ulrich Kerzel, Blue Yonder, Karlsruhe (Deutschland)
- ▶ Giuseppe Infantino, Unilever, Schaffhausen

KURS Strategisches Operations Management (Prof. Hofmann)

- ▶ Dr. Patrick Beck, ZF Friedrichshafen, Friedrichshafen (Deutschland)
- ▶ Domagoj Nuic, Zimmer Biomet, Winterthur
- ▶ Christopher Schnell, Puma, Herzogenaurach (Deutschland)
- ▶ Jan Buchartz, Puma, Herzogenaurach (Deutschland)

KURS Strategisches Beschaffungsmanagement (Prof. Hofmann)

- ▶ Dr. Jörg Grimm, SBB, Bern
- ▶ Dr. Georg Mohr, Schäffler Gruppe, Herzogenaurach (Deutschland)

KURS Logistics Service Business (Dr. Klaas-Wissing)

- ▶ Matthias Wohlfahrt, BearingPoint, Berlin (Deutschland)

KURS Verkehrssysteme (Prof. Stölzle)

- ▶ Andreas Hollenstein, CAMION Transport AG, Wil
- ▶ Dr. Nicole Schnitfeld, BLS AG, Bern
- ▶ Thomas J. Mager, Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar, Villingen (Deutschland)

Gastreferenten Kurse Herbstssemester 2015

KURS Technologien im Operations Management (Prof. Hofmann)

- ▶ Vera Kasics, Bischofszell Nahrungsmittel, Bischofszell
- ▶ Christoph Merle, M-Industrie, Zürich
- ▶ Dr. Urs von Planta, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

KURS Öffentliche Vorlesung „Einblicke in den Logistikmarkt Schweiz“ (Prof. Hofmann)

- ▶ Daniel Balmer, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Gossau
- ▶ Dr. Markus Gogolin, PostLogistics, Luzern

KURS Verkehrsmanagement (Prof. Stölzle)

- ▶ Dr. Marcus Schriefers, HEUSSEN Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Stuttgart (Deutschland)
- ▶ Holger Bochow, Contargo AG
- ▶ Michael Schatzmann, SBB AG

KURS Working Capital Management (Prof. Hofmann)

- ▶ Joachim Geerling, PwC PricewaterhouseCoopers, Zürich
- ▶ Franzjosef Willisch, Lonza, Visp
- ▶ Stefan Eggli, SBB, Bern
- ▶ Ankur Modi, Unilever, Schaffhausen

KURS Supply Chain Management I (Prof. Stölzle)

- ▶ Rafael Hallenbarter, Coca-Cola HBC Schweiz, Brüttisellen
- ▶ Stephan Schmid, Migros, Zürich
- ▶ Gregor van Ackeren, van der Meer-Gruppe, Oberhausen (Deutschland)

KURS Supply Chain Management II (Prof. Hofmann)

- ▶ Frédéric Clerc, Nestlé Schweiz, Vevey
- ▶ Dr. Harald Bachmann, Bosch Powertools, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)

KURS Fundamentals of Logistics Management (Prof. Hofstetter)

- ▶ Marco Pfendsack, Swisslog, Buchs
- ▶ Dr. Harald Bachmann, Bosch Powertools, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)
- ▶ Heinz Graf, GSI Schweiz, Bern
- ▶ Jürg von Niederhäusern, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- ▶ Urs Stulz, Swiss WorldCargo, Zürich
- ▶ Lorenz Bärlocher, IWC, Schaffhausen
- ▶ Marc Dolder, Swisscom, Bern
- ▶ Senthil S. Anand, ABB, Zürich
- ▶ Thomas Spiess, Odlo, Hünenberg
- ▶ Peter van Londen, workfashion.com, Hagendorn

Veröffentlichungen 2015

BUCH / STUDIE

- ▶ Bogaschewsky, R.; Essig, M.; Lasch, R.; Stölzle, W. (Hrsg.): Supply Management Research. Aktuelle Forschungsergebnisse 2015. Wiesbaden 2015 (SpringerGabler Verlag).
- ▶ Hoffmann, C.P.; Lennerts, S.; Schmitz, C.; Stölzle, W.; Uebernickel, F. (Hrsg.): Business Innovation. Das St Galler Modell. Wiesbaden 2016 (SpringerGabler Verlag).
- ▶ Hofmann, E.; Martin, J.: Working Capital Management-Studie 2015. Supply Chain Finance-Lab, Bern 2015.
- ▶ Klaas-Wissing, T.: Studienbrief Logistik - Logistikmanagement: Logistikorganisation. Hamburg: HFH - Hamburger Fern-Hochschule, 2015.
- ▶ Sternberg, H.; Filipiak, M.; Hofmann, E.; Hellström, D.: Cabotagestudien - A study on trucking deregulation and cabotage in Scandinavia and beyond : Report Packaging Logistics, Lund University, 2015.
- ▶ Stölzle, W. (Hrsg.): Themenheft „Business Innovation“. Die Unternehmung 69(2015)3 (Nomos Verlag).
- ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Analyses de la Supply Chain, Tendances et Stratégies. Bern: GS1 Schweiz, 2015.
- ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Einblick in den Schweizer Logistikmarkt 2016. 3. Auflage. Bern: GS1 Schweiz, 2015.
- ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Étude du marché de la logistique en Suisse (Volume 2016): Secteurs de marché et marchés transversaux, tendances et développements. Bern: GS1 Schweiz, 2015.
- ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Logistikmarktstudie Schweiz, Band 2016: Teil- und Querschnittsmärkte, Logistikrends und Entwicklungen, 9. Auflage Bern, 2015.
- ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Logistikmarktstudie Schweiz, Band 2015, 8. Auflage. Bern 2015.
- ▶ Stölzle, W.; Weidmann, U.; Klaas-Wissing, T.; Kupferschmid, J.; Riegel, B.: Vision Mobilität Schweiz 2015: Selbstverlag, 2015.

BUCHKAPITEL

- ▶ Müller, M.; Stölzle, W. Socially responsible supply chains: A distinct avenue for future research? In: Bogaschewsky, R.; Essig, M.; Lasch, R.; Stölzle, W. (Hrsg.): Supply Management Research: Aktuelle Forschungsergebnisse 2015. Wiesbaden 2015, S. 121-151.
- ▶ Stölzle, W.; Martin, J.: Logistikinnovation – Auf dem Weg zu Business Innovation in der Logistikdienstleistung. In: Hoff-

mann, C. P.; Lennerts, S.; Schmitz, C.; Stölzle, W.; Uebernickel, F. (Hrsg.): Business Innovation, Wiesbaden 2016, S. 499-530.

ARTIKEL (wissenschaftliche Zeitschriften)

- ▶ Cetin, B.; Stölzle, W.: Realisierung von beschaffungsseitigen Bündelungseffekten in multinationalen Unternehmen. In: Controlling 27(2015)11, S. 665-670.
- ▶ Hofmann, E.: Supply Chain Differenzierung: Wie Wertschöpfungsnetzwerke verschiedene Kundensegmente bedienen können. In: Zeitschrift Führung und Organisation 84 (2015)1, S. 47-55.
- ▶ Sohn, M., Sohn, W., Klaas-Wissing, T., & Hirsch, B. The influence of corporate social performance on employer attractiveness in the transport and logistics industry: Insights from German junior talent. International Journal of Physical Distribution & Logistics Management, 45(2015)5, S. 486-505.
- ▶ Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Management von E-Commerce-Supply Chains: Kundenanforderungen und Trends in der Letzte-Meile-Distribution. In: Internationales Verkehrswesen 67(2015) 2, S. 42-45.

ARTIKEL (populärwissenschaftliche Zeitungen)

- ▶ Cetin, B.; Stölzle, W.: Realisierung von beschaffungsseitigen Bündelungseffekten in multinationalen Unternehmen. In: Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung 27 (2015) 11, S. 665-670.
- ▶ Hofmann, E.: Good-Practice Unternehmen. In: Neue Zürcher Zeitung 2015(2015)233, S. 7.
- ▶ Hofmann, E.; Martin, J.: Konsequentes Working Capital Management. In: Organisator 2015(2015)6, S. 41-42.
- ▶ Hofmann, E.; Martin, J.: Konsequentes Working Capital Management. In: Management und Qualität 2015(2015)5, S. 12-13.
- ▶ Hofmann, E.; Martin, J.: Versteckte Schätze - Working Capital Management. In: UnternehmerZeitung 21(2015)3, S. 58-59.
- ▶ Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Ein Risiko heisst Konsument – Herausforderungen für temperaturgeführte Logistik in der Schweiz. In: Lebensmittel-Zeitung 5(2015), S. 59.
- ▶ Martin, J.: Aktueller Leistungsstand der Schweizer Unternehmen im WCM. In: Neue Zürcher Zeitung 2015(2015)233, S. 14-15.
- ▶ Martin, J.: Organisatorische Verankerung des WCM als

- Erfolgsfaktor. In: Neue Zürcher Zeitung 2015(2015)233, S. 17.
- ▶ Stölzle, W.: Pkw-Maut. Gefragt sind mutige Verkehrspolitik. In: St. Galler Tagblatt (2015) vom 13.06.2015, S. 2
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: CH-Logistik – am Beispiel des Strassengüterverkehrs. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)7/8, S. 50-54.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Die Top 20 Logistikdienstleister der Schweiz. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)2, S. 44-45.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Differenzierung von CH-Unternehmen über die Supply Chain. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)9, S. 46-47.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Einblicke in den Schweizer Intralogistikmarkt. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)3, S. 42-43.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Grundzüge der Schweizer Güterverkehrspolitik. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)5, S. 44-45.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Logistische Aspekte des Schweizer Aussenhandels. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)4, S. 42-43.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Massnahmen für den alpenquerenden Güterverkehr. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)6, S. 46-47.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Schweizer Logistikmarkt im Überblick. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)1, S. 48-49.
 - ▶ Stölzle, W.; Hofmann, E.; Oettmeier, K.: Vernetzung und Technologien in Schweizer Supply Chains. In: Logistik und Fördertechnik 83(2015)10, S. 46-47.

BEITRÄGE für wissenschaftliche Konferenzen

- ▶ Cetin, B.; Hofstetter, J. S.: Supply Chain Operations in Value Added Tax (VAT) regimes and its costs. In: Global Networks: Organizations and People. East Lansing: Academy of International Business, 2015. - 57th Annual Meeting of the Academy of International Business. - Bengaluru, India.
- ▶ Martin, J.; Hofmann, E.: Selecting financial service providers for supply chains: How cross-functional collaboration can improve effectiveness and efficiency. In: European Operations Management Association, 2015. - 22nd Conference of the European Operations Management Association - Neuchâtel, S. 121.
- ▶ Müller, M.; Hofstetter, J. S.; Goerzen, A.: Organizational aspirations and violations of a social standard's minimum requirements in the emerging economies' clothing industry. In: Global Networks: Organizations and People. 57th Annual Meeting of the Academy of International Business, Bengaluru, India, S. 113.
- ▶ Müller, M.; Hofstetter, J. S.; Goerzen, A.: Why emerging market suppliers do not meet a social standard's requirements: The role of aspirations. In: Opening Governance. 75th Annual Meeting of the Academy of Management, Vancouver, British Columbia, Canada, S. 30.
- ▶ Oettmeier, K.; Hofmann, E.: Acceptance of additive manufacturing technologies – An interdisciplinary perspective. Proceedings of the 22nd EurOMA conference: European Operations Management Association, 2015. - 22nd Conference of the European Operations Management Association - Neuchâtel, Switzerland, S. 149.
- ▶ Wütz, S.: Combinations of Mechanisms for an Effective Global Integration of Business Processes within Multinational Companies. In: European Operations Management Association, 2015. - 22nd EurOMA Conference: Operations Management for Sustainable Competitiveness. - Neuchâtel, Switzerland, S. 135.
- ▶ Wütz, S.; Hofstetter, J. S.; Goerzen, A.: An Empirical Analysis and Extension of Factors Driving Global Integration of Business Processes Within MNCs. In: Rethinking Corporate Headquarters: Innovative Approaches for Managing the Multi-Divisional Firm. Chicago: Strategic Management Society Press, 2015 - Strategic Management Society (SMS) 2015, Special Conference - St. Gallen, S. 29.

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- ▶ Hofmann, E.: „Einblicke in die Working Capital Management-Performance Excellence-Studie 2015“, Supply Chain Finance Summit am 01.09.2015 in Zürich auf Einladung des Supply Chain Finance Labs.
- ▶ Hofmann, E.: „Supply Chain Finance 2.0 – New Services Ahead“, Supply Chain Finance Forum am 18.11.2015 in Amsterdam auf Einladung der Supply Chain Finance Community.
- ▶ Hofmann, E.: „Einblicke in die Working Capital Management- Performance Excellence-Studie 2015“. Swiss Supply Chain Finance Summit, 1. September 2015, Zürich.
- ▶ Hofmann, E.: „Intralogistikmarkt Schweiz“. 5. GSI Forum Intralogistik, 17. September 2015, Bern.
- ▶ Sternberg, H.; Klaas-Wissing, T.: Who controls transport emissions? Investigating Monitoring of Environmental Sustainability from a Logistics Service Provider's Perspective. In: Designing Responsible and Innovative Global Supply Chains. 20th International Symposium on Logistics (ISL 2015), 6. Juli 2015, Bologna.
- ▶ Hofmann, E.: „Strategien und Controlling im Investitionsgüterkauf – Typische Herausforderungen und praktische Lösungsansätze in volatilen Zeiten“, procure.ch Finanztagung, 01. Juli 2015, Zürich.
- ▶ Müller, M.: „Critical procurement capabilities for sustainability standard compliance: One perspective in my PhD thesis“, ISVC Annual Meeting Research Conference am 23.10.2015 in Frankfurt am Main.
- ▶ Müller, M.: „Determinants of supplier social standard (non-)

compliance: A multi-perspective approach focusing on emerging markets“, OM Doctoral Consortium, 75th Annual Meeting of the Academy of Management am 08.08.2015 in Vancouver, British Columbia, Canada.

- ▶ Stölzle, W.: Aktiver Teilnehmer an Plenumsdiskussion „Funklöcher vs. Schlaglöcher – Herausforderungen der Logistik in der verarbeitenden Industrie“ auf der LM 15 am 17.09.2015 in Braunschweig auf Einladung des Programmkomitees.
- ▶ Stölzle, W.: Aktiver Teilnehmer an Plenumsdiskussion „Publizieren zwischen traditionellem Verlag und Selfpublishing“ auf der VHB-Pfingsttagung am 29.05.2015 in Wien auf Einladung des Programmkomitees.
- ▶ Stölzle, W.: Moderation 8. Wissenschaftliches Symposium Supply Management des BME, übernommen am 02.-03.03.2015 in Würzburg auf Einladung des Programmkomitees.
- ▶ Stölzle, W.: „Soziale Verantwortung in Supply Chains“, zusammen mit Marc Müller gehalten auf dem 8. Wissenschaftlichen Symposium Supply Management des BME am 03.03.2015 in Würzburg auf Einladung des Programmkomitees.
- ▶ Stölzle, W.: „Konfiguration performance-basierter Verträge beim Einsatz von Investitionsgütern“, zusammen mit Sebastian Freund gehalten auf dem 8. Wissenschaftlichen Symposium Supply Management des BME am 03.03.2015 in Würzburg auf Einladung des Programmkomitees.



zum Facebookauftritt der
Universität St. Gallen



zur Website der
Universität St. Gallen



zur Newsletteranmeldung der
Universität St. Gallen

IMPRESSUM

- ▶ **Herausgeber** Lehrstuhl für Logistikmanagement, Universität St. Gallen, Dufourstrasse 40a, 9000 St. Gallen, Schweiz
- ▶ **Redaktion** Ingrid Brányik, Lehrstuhl für Logistikmanagement, Universität St. Gallen
- ▶ **Bildnachweis** fotolia.com, S.34/35: stocksy; Rolf Armbruster, Logistics of Modern Art; S.48: Supply Chain Finance Community
- ▶ **Gestaltung** Dipl. Des. Simone Wagner, simone.wagner@seemone.com | Dipl.-Fw. Ailert Biermann, ailert@me.com
- ▶ **Drucklegung** März 2016

63

GUTACHTEN

<u>JOURNAL/CONFERENCE/FÖRDERTOPF</u>	<u>INSTITUTION</u>	<u>ANZAHL</u>
Journal	Die Betriebswirtschaft (DBW)	2
	Industrial Marketing Management	1
	Industrial Marketing Management (IMM)	3
	International Journal of Integrated Supply Management (IJISM)	1
	International Journal of Logistics Management (IJLM)	1
	International Journal of Physical Distribution & Logistics Management	3
	International Journal of Physical Distribution and Logistics Management (IJPDLM)	12
	International Journal of Production Research	1
	International Journal of Supply Chain and Inventory Management	1
	Journal of Business Research (JBR)	1
	Journal of Cleaner Production (JCP)	1
	Journal of Supply Chain Management	2
	Logistics Research	2
	Logistics Research (LORE)	1
	Supply Chain Forum – An International Journal	1
	Sustainability – Open Access Journal	1
	Konferenz	Academy of International Business Annual Meeting
Academy of Management Annual Meeting		21
BME Wissenschaftssymposium		2
BME Wissenschaftssymposium		2
ECITL Conference		2
ISVC Annual Meeting		7
NOFOMA Conference		1
Habilitation	Universität St. Gallen	1
Dissertation	Universität St. Gallen; Universität Duisburg-Essen	2
Öffentliche Forschungsförderung	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	3
	Schweizerischer Nationalfonds SNF	2
Award	Eco Performance Award	4
	Oikos Case Writing Competition	2
	Swiss Working Capital Management Award 2015	2
	Swiss Logistics Award	5
	VDA Logistik Award	4

IMPRESSIONEN
LOG-HSG 2015



65

IMPRESSIONEN



TransAlp 2015

“Vom LOG zum Lago Maggiore“

14.-19. Juni 2015

TEILNEHMER:

Marlene und Sophie Barth (Gepäck-Shuttle, MB R-Klasse)
 Ingrid Brányik (Simplon Dilly, 27,5 Zoll, Hardtail)
 Martin Hänsel (Bulls Copperhead 29 Plus, 29 Zoll, Hardtail)
 Marc Müller (Cannondale F600 Disc, 26 Zoll, Hardtail)
 Wolfgang Stölzle (Kraftstoff, 29 Zoll, Hardtail)

REISEBILANZ:

Gesamtdistanz: 340 Km
 Gesamt-Höhenmeter: 7400 hm
 Gesamtfahrzeit: 40 Stunden
 Gesamt-Kalorienverbrauch: 26'000 cal

STÜRZE: keine!

SCHADENSILANZ: 2 Schläuche (gehen beide auf das Konto von Martin); 1 Fahrradacho, dem der Regen am 1. Tag zugesetzt hat (Ingrid); 1 (halt)loser Sattel und eine reparaturbedürftige Kette (Marc) sowie der Verlust einer „customized“ Fahrradbrille (Wolfgang)

1 Tag 14.06.15 St. Gallen - Wildhaus 64 Km, 6 Std., 1600 hm
2 Tag 15.06.15 Wildhaus - Rhäzüns 77 Km, 10 Std., 1900 hm
3 Tag 16.06.15 Rhäzüns - Thusis 65 Km, 9 Std., 1800 hm
4 Tag 17.06.15 Thusis - San Bernardino 56 Km, 8 Std., 1700 hm
5 Tag 18.06.15 San Bernardino - Porto Ronco 80 Km, 7 Std., 400 hm
6 Tag 19.06.15 Heim- bzw. Weiterreise mit Bahn, MB R-Klasse oder Flug)

Für manch einen war es der erste TransAlp auf einem Mountainbike und schon alleine deshalb gab es bei den Radlern einen natürlichen Respekt vor diesem Unternehmen. Dem konnte nur mit einer professionellen Vorbereitung begegnet werden und damit fing das Abenteuer TransAlp im Dezember 2014 bereits an!

- ▶ 5 Projekt-Meetings von Dezember 2014 bis Mai 2015
- ▶ 1 Fahrrad-Reparaturkurs bei Velo Plus, St. Gallen
- ▶ 1 Tag MTB-Training in Koblach (AT) bei Alexander Metzler (www.walknbike.at/)
- ▶ Perfekt durchorganisierte Vorbereitung: Hotel-Reservationen,

Check- und Packlisten, eine Liste mit Velogeschäften entlang der Route, individuelle Bike-Checks kurz vor dem Reisestart

- ▶ Martin als hauptamtlicher „GPS-Beauftragter“ (Garmin), Ingrid mit einer Backup-Version (Falk) sowie ein weiteres Ersatznavigationsgerät; zusätzlich klebten an jedem Lenkervorbau Wegweiser-Zettel mit Tagesetappen und Meilensteinen
- ▶ Gemeinsame Trainingsfahrten: Mostindien-Tour (ein „Hardcore-Unterfangen“ bei knöcheltiefem Matsch und Dauerregen!); Trainings-Tour im Montafon (AT) mit beachtlichen Höhenmetern und Schnee am höchsten Punkt;sowie unzählige einsame Trainingsfahrten alleine oder in kleineren Gruppierungen
- ▶ Probefahrt und Einweisung von Marlene Barth in die Kunst, eine MB R-Klasse unbeschadet über die Alpen zu manövrieren

Damit waren Marlene und Sophie das eigentliche Herzstück des TransAlps: Die beiden „guten Feen“ sorgten nicht nur für einen reibungslosen Gepäck-Shuttle, sie waren auch Transporteure für



07

Von links nach rechts: Marlene Barth, Martin Hänssel, Marc Müller, Wolfgang Stölzle, Ingrid Brányik, Sophie Barth



unsere „mobile Bar“, bestehend aus unzähligen Bierdosen (Weizenbier, was sonst!) sowie gefühlte Tonnen Bananen und „Wunder-Riegel“ von Alexander Metzler. Spätestens beim letzten kräftezehrenden Anstieg einer jeden Etappe schloss jeder die beiden Mädels bei der Aussicht auf das nette Empfangskomitee insgeheim schon mal ins Herz: Die Reisetaschen waren bereits auf die Zimmer verteilt, das Bier kalt gestellt, die Fahrrad-Unterbringung für die Nacht nebst deren Reinigung organisiert, die nächste Pizzeria für das Auffüllen komplett entleerter Kohlehydrat-Speicher ausfindig gemacht sowie – und das tat so richtig gut – ein Empfang mit Applaus und gebührender Anerkennung vor dem Hotel! Dies liess sich nur noch am Ziel mit Sektempfang und Kuchen toppen!

Die gründliche Vorbereitung zahlte sich aus: Technisch als auch konditionell zwar immer noch unterschiedlich aufgestellt, gab es jedoch zu keiner Zeit unter den Radlern Anlass zur Sorge, das Niveau könnte zu weit auseinander driften. So konnte jeder trotz Anstrengung, Nässe und Kälte der Reise seine ganz eigenen Highlights abgewinnen. Zur Not wurde auch mal improvisiert und ein neues Hightec-Regencape aus einem Toggenburger Müllsack massgeschneidert (Schnittmuster bei Martin erhältlich!).

Und dann waren da noch endlose Kilometer, nicht enden wollende Höhenmeter, Regen, Hagel, Sonne, unzählige Kuhzäune (die mit der Zeit immer rasanter durchquert wurden), ein Dank an Erik Hofmann und Bora Cetin, die uns in Wildhaus tiefend in Empfang genommen und die erste Etappe mit uns gefeiert haben, Schotter- und Wiesenwege, Schiebe- und Tragepassagen, atemberaubende Aussichten und Erleichterung bei der Aussicht auf die nächste Vesperpause, Mutproben bei hautnaheem Kontakt mit Mutterkühen nebst ihren Kälbern (ohne trennenden Zaun), geniale Abfahrten, Schwägälp, Risipass, Kunkelspass, Viama-la-Schlucht, San Bernardino-Pass, Frühstück über dem Lago Maggiore, Kalorienbomben ohne Reue, und und und...

FAZIT:

Mit dieser kleinen Hommage an den TransAlp 2015 soll deutlich werden: Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung im Sommer 2016 und laden herzlich zur Teilnahme ein!

St. Gallen, 11.01.2016

Ingrid Brányik

Lehrstuhl für Logistikmanagement



Universität St.Gallen